

Kairi Weasley

Ein Sommer



Inhaltsangabe

Das sich etwas verändert hatte merkte ich irgendwann...wie es dazu kam? Ich weiß es nicht...Fand ich es gut? Irgendwie schon...Sie schien es jedenfalls nicht zu bemerken, da ist jedenfalls ER...Wer ich bin? Ron...Und was noch passiert? Erfahrt ihr hier!

Vorwort

Dies ist meine allererste FF. Würde mich über Kommentare freuen!:) Danke!

Es sind die letzten Sommerferien bevor Harry, Hermine und Ron zum letzten Mal nach Hogwarts zurückkehren. Sirius ist nicht gestorben und in diesem Sommer wohnt Hermine bei den Weasleys. Alles andere erfahrt ihr nach und nach.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Ankunft
2. Streit
3. Es tut mir leid...
4. Einkaufstrip nach London
5. Spaß auf Muggelart
6. Getrennt und doch zusammen
7. Enttäuschung
8. Andersrum
9. Neuigkeiten
10. Ablenkung
11. Geständnisse und Glühwürmchen

Die Ankunft

Dies ist meine allererste FF. Bitte hinterlasst einen Kommi! Würde mich sehr darüber freuen!!

Die Ankunft

Als die Sonne langsam über dem Fuchsbau aufging schliefen die meisten Bewohner des Hauses noch. Eigentlich alle, bis auf Ron, der schon wach war. Er lag in seinem Bett und dachte nach. Bald würden er und seine Freunde Harry und Hermine zu ihrem siebten Jahr nach Hogwarts zurückkehren. Dies wäre auch das letzte Jahr für die drei. Seine Schwester Ginny fing dieses Jahr ihr sechstes Schuljahr an. Er würde diese Zeit vermissen. Aber er war auch froh. Er müsste keine Hausaufgaben mehr machen und Hermine würde ihm nicht mehr vorwerfen, dass er doch eigentlich lernen sollte. Ja, einmal müsste er noch Prüfungen machen, doch er war sicher, dass Hermine Harry und ihn schon dazu bringen würde zu lernen. Was er nach Hogwarts machen wollte, wusste er noch nicht genau, aber ihm gefiel der Gedanke Auror zu werden.

Langsam richtete er sich auf und setzte sich in Bett. Die Decke lag noch auf seinen Füßen und sein Teddy lag auf dem Boden. Den Teddy hatte er schon seit er klein war und es lag ihm sehr viel an ihm. Gestern hatte ihm Hermine geschrieben und gefragt, ob sie schon diese Woche kommen durfte. Ihre Eltern wollten in den Urlaub fahren und so wäre es einfacher. Dann müsste Hermine nicht alleine zu Hause bleiben. Natürlich war die Tür zum Fuchsbau für Hermine immer offen und so hatten sie ausgemacht, dass sie heute kommen sollte.

Er stand auf und ging ins Bad. Schnell duschte er sich, zog sich an und machte sich seine roten Haare zurecht. Als er aus dem Badezimmer ging, hörte er, dass seine Schwester auch schon wach war. Er klopfte an ihre Tür und ging hinein. „Morgen Schwesterherz.“, rief er gut gelaunt. Ginny stand gerade vorm dem Spiegel und kämmte sich die Haare. „Morgen.“, nuschelte sie. „Was ist los Ginny? Du klingst traurig.“ „Ja, Harry kann doch noch nicht kommen, er wird erst eine Woche vor Schulbeginn hier sein.“ Ginny war schon seit der zweiten Klasse in Harry verliebt, doch er schien das nie zu bemerken. „Warum denn nicht? Lassen ihn seine Verwandten nicht gehen?“ „Nein, er wohnt noch bei Sirius bis er uns besuchen kommt. Ich kann ihn ja auch verstehen, dass er gerne bei seinem Paten sein möchte. Er hat ihn ja schon lange nicht mehr besucht. Doch das dauert noch so lange. Das ist ja erst in vier Wochen.“, sagte sie.

Eine Ferienwoche war seit Ferienbeginn schon vergangen und fünf blieben noch. Ron war sichtlich froh darüber. Die beiden machten sich auf den Weg in die Küche. Dort befand sich auch schon Molly Weasley. Sie hatte schon das Frühstück vorbereitet und wies die beiden an sich zu setzen und zu frühstücken. „Morgen Kinder. Arthur ist schon los um Hermine abzuholen. Dieses Jahr hatten wir kein Glück und konnten ihren Kamin nicht ans Flohnetzwerk anschließen. Er hat einen Wagen vom Ministerium bekommen und ist nun unterwegs. Wir können ihn wohl in zwei Stunden zurück erwarten. Ron, räum doch schon mal dein Zimmer auf. Das Chaos was du veranstaltet hast, kann man ja niemandem zeigen. Ginny, wärdst du so lieb und würdest mir helfen die Küche aufzuräumen?“ „Ja, Mum.“, antworteten die beiden.

Also machte sich Ron auf zurück in sein Zimmer. Er sah sich um und wusste, dass ihn da noch viel erwartete. Am Ende seines Bettes stapelten sich Klamotten und auf seinem Schreibtisch lagen Quidditchzeitungen und Schulbücher. Außerdem lagen in seinem ganzen Zimmer noch andere Habseligkeiten zerstreut.

Er begann all seine Bücher in das dafür vorgesehene Bücherregal zu stellen. Auch seine Klamotten kamen nach und nach in seinen Kleiderschrank. Langsam begann er die anderen Sachen aufzusammeln. Sein Schachset, ein Fotoalbum, ein Besenpflegeset, Süßigkeiten, und und und. Er begann alles in Schubladen und Regale zu verstauen. Als er das Fotoalbum sah, holte er es heraus und setzte sich damit auf sein Bett. Es beinhaltete Fotos von seinen Jahren in Hogwarts. Ihn und seine beiden Freunde vor dem Schloss, Fotos von einem gemütlichen Abend im Schlafsaal der Jungs, Fotos von Harry und ihm, welche vom Trimagischen Turnier und andere, welche einfach nur so aus Spaß gemacht wurden.

An das Trimagische Turnier erinnerte er sich nicht so gerne. Damals hatte er sich fürchterlich mit Harry gestritten und er dachte damals, dass sie nie mehr befreundet sein würden. Wäre Hermine nicht gewesen, wäre

das vielleicht auch nicht passiert. Ja sie verdankten sich alle so viel. Zum Einen auch einem großen Bergtroll, ohne den die drei sicherlich nicht beste Freunde geworden wären. Seit diesem Vorfall an Halloween in ihrem ersten Jahr, waren die drei einfach unzertrennlich und unschlagbar. Sie hatten bis jetzt noch jede Herausforderung gemeistert. Als er das Album durchgeblättert hatte, legte er es auf seinen Nachttisch. Er lehnte sich zurück und fing an zu träumen. Plötzlich hörte er ein Klopfen. Ron erschrak und wusste nicht woher es kam. Dann ging auf einmal die Tür auf und es war ihm klar, dass dies wohl Hermine war. Schnell stand er auf. Schon sah er ihr braunes gelocktes, nicht mehr ganz so buschiges Haar. Sie kam auf ihn zu und nahm ihn in den Arm. „Hey Ron.“, flüsterte sie ihm ins Ohr. „Ich bin froh endlich hier zu sein. Ich habe mich mit meinem Dad fürchterlich gestritten. Mum hat es auch nicht geschafft, den Streit zu schlichten.“ Leise fing sie an zu weinen. Er zog sie mit sich und die beiden setzten sich auf sein Bett. „Was war denn los? Wenn du möchtest können wir darüber reden.“, bot er ihr an. „Alles hatte angefangen, dass Viktor mich besuchen kam. Zwei Tage nach dem Ferienbeginn.“ Viktor, dachte Ron. Dieser Kürbiskopf. Er war bloß ein guter Quidditch Spieler und hatte immer versucht mit Hermine zusammen zu kommen. „Auf jeden Fall als er bei uns ankam verlief alles noch normal. Er benahm sich sehr freundlich gegenüber meinen Eltern und er sollte in unserem Gästezimmer wohnen. Als es Abend wurde, kam er dann zu mir ins Zimmer. Wir unterhielten uns lange und irgendwann musste ich wohl eingeschlafen sein. Ich lag in seinem Arm und er musste wohl seine Hand auf meinen nackten Bauch gelegt haben. In dem Moment kam mein Vater herein, da er Viktor gesucht hatte. Als er uns so sah, ist er ausgerastet. Er meinte ich sollte mitkommen und Viktor sofort das Haus verlassen. Dies lies er sich nicht zweimal sagen und apparierte mit samt seinem Gepäck. Mein Vater schrie mich an, dass ich doch davon hätte erzählen müssen, dass ich einen Freund habe und dass er nicht wollte, dass wir alleine in einem Zimmer sind. Ich wäre noch nicht alt genug dafür und ich hätte sein Vertrauen missbraucht. Die nächsten Tage habe ich mich dann in mein Zimmer zurückgezogen und nicht mehr viel mit ihm geredet. Jetzt bereue ich es, doch ich kann es nicht mehr rückgängig machen. Schade nur dass Viktor nicht noch einmal zurückkommen konnte. Ich hätte ihn gebraucht.“

„HERMINE!“, schrie Ron. „Das du mir das nicht erzählt hast! Hast du es Harry gesagt? Oder wolltest du uns auch nicht einweihen?“ „Wie, was meinst du?“ „Ja das mit Krum und dir! Das ihr zusammen seid!“, rief er ihr im gehen zu. Ron lief schnell raus aus seinem Zimmer und rannte in den Garten. Das Hermine ihm das nicht erzählt hatte. Sie waren beste Freunde. Außerdem ertappte sich Ron dabei, dass er eifersüchtig auf den Kürbiskopf war.

Das ist nur der Anfang meiner allerersten FF. Die nächsten Kapitel werden länger. Über Kommentare würde ich mich freuen! :)

Streit

Streit

Lange saß er im Garten. Weit hinten unter seinem Lieblingsbaum. Dort konnte man ihn vom Haus aus nicht sehen. Eigentlich war es nicht mehr das Grundstück der Weasleys, doch da dort niemand wohnte, betrachteten sie es als dieses.

Ron dachte die ganze Zeit darüber nach, warum Hermine ihm nicht gesagt hatte, dass sie mit Krum zusammen war. Seit wann eigentlich? Er hatte nichts mitbekommen. Worauf wollte Krum hinaus, als er seine Hand auf den nackten Bauch der schlafenden Hermine legte? Warum war er nicht in sein eigenes Zimmer gegangen? Hoffte er, dass Hermine aufwachte und genau dies wollte? Warum wollte sie, dass er zurückkam? Obwohl er so etwas Eindeutiges getan hatte. All diese und noch mehr Fragen beschäftigten den Rotschopf. Er merkte nicht, dass jemand im Garten rumlief und seinen Namen rief. Ron war eingeschlafen.

*

Als Ron aus dem Zimmer gelaufen war, war Ginny gerade auf dem Weg ins Bad. Als sie dies bemerkte, ging sie in Rons Zimmer und fand eine weinende Hermine.

Sie setzte sich zu ihr und Hermine erzählte ihr die ganze Geschichte. „Ja und dann hat er mich angeschrien und ist dann einfach aus dem Zimmer gelaufen. Ich weiß auch nicht, was in ihn gefahren ist.“ „Hmm. Nun ja, er war nie gut auf Krum zu sprechen, seit er dich auf den Weihnachtsball eingeladen hat. Doch gleich so auszurasen? Aber Hermine, was läuft denn da mit Krum? Jetzt bin ich auch neugierig. Du hast mir ja auch nichts von ihm erzählt.“

Seit zwei Jahren waren Ginny und Hermine beste Freundinnen und erzählten sich eigentlich alles. „Nichts läuft mit ihm und es ist auch nie was gewesen. Ich war ja auch verwirrt, als ich gemerkt hatte, dass seine Hand auf meinem Bauch liegt, doch so schnell ich es registrierte hatte er sie auch schon weggenommen, weil mein Vater in der Tür stand. Alle denken jetzt, dass ich mit Krum was habe, obwohl dies nicht stimmt. Ich möchte auch nicht, dass Ron sauer auf mich ist. Aber er hat mich ja mal wieder nicht ausreden lassen. Ich hasse es mich mit ihm zu streiten. Dafür ist er mir einfach zu wichtig. Ach Ginny, ich weiß nicht was ich machen soll. Er rastet mein Vater aus, jetzt Ron.“ „Kopf hoch Mine. Ich werde mal mit Ron sprechen. Er ist doch wirklich ein Idiot. In der Sache mit Krum ist er viel zu schnell wütend. Außerdem sollte er nicht immer so einfach jemanden unterbrechen. Hätte er dich doch nur ausreden lassen. Jetzt denkt er schon wieder etwas völlig falsches. Ich werde mal mit ihm reden. Pack du erst einmal aus. Ron werde ich jetzt erstmal die Meinung geigen.“ „Danke Ginny. Ich weiß gar nicht, was ich ohne dich machen sollte.“, erwiderte Hermine nur kurz.

Ginny machte sich auf den Weg in den Garten. Vorher hatte sie ihn überall im Haus gesucht. Er konnte nur noch im Garten sein. Sie rief seinen Namen doch er antwortete ihr nicht. Sie dachte schon, dass er tatsächlich abgehauen war, doch dann erblickte sie ihn hinter einem Baum. „Ronald Weasley!! Wie kannst du es nur wagen Hermine in diesem Zustand alleine zu lassen, ihr nicht mal zu Ende zuzuhören und sie dann noch anzuschreien?!“, schrie sie ihn an. Ron erwachte langsam und schaute verwirrt zu seiner Schwester.

Erst dachte er es wäre seine Mutter. „Ginny, sie hat was mit Krum und hat es mir nicht erzählt!“ „Wenn du ihr zu Ende zugehört hättest, wüsstest du, dass dies nicht stimmt! Sie hat mir gerade die Geschichte zu Ende erzählt und im Gegensatz zu dir habe ich sie mir auch angehört. Ich würde jetzt mal vorschlagen du gehst schleunigst zu ihr hoch und bittest sie auf Knien um Verzeihung!“ „Oh.“, meinte er nur. „Nichts Oh! Sie ist ganz aufgelöst wegen dem Streit mit ihrem Vater und dann fängst du auch noch mit derselben Sache an. Ist doch klar, dass ihr das nicht gut tut. Sie bräuchte jetzt eigentlich *U-N-T-E-R-S-T-Ü-T-Z-U-N-G* und nicht noch einen Streit. Jetzt geh endlich. Ich bekomme eh raus, wie du dich entschuldigst hast, also gib dir wenigstens Mühe und mein es ehrlich!“

*

Nach dieser Standpauke stand Ron auf. Was hatte ihn nur schon wieder dazu gebracht gleich so wütend zu reagieren. Sicherlich, dass Hermine alleine mit dem Kürbiskopf in einem Zimmer war. Es gefiel ihm gar nicht, wenn Hermine etwas mit anderen Jungs machte. Wieso eigentlich? Es war doch nicht seine Sache mit wem sie sich traf. Anstatt sich noch weiter darüber Gedanken zu machen, dachte er daran, wie er sich gleich entschuldigen sollte.

In so etwas war er einfach schlecht. Hermine hatte ihm letztes Jahr gesagt, dass er die Gefühlswelt eines Teelöffels habe. Nicht gerade sehr nett, doch anscheinend hatte sie Recht. Er konnte sich wirklich nicht vorstellen, wie jemand so viele Gefühle wie Cho letztes Jahr in sich vereinen kann. Es war schier unvorstellbar. Er war gerade ins Haus getreten, als ihn seine Mutter erwartete. „Ronald Bilius Weasley! Was hast du nun schon wieder angestellt? Hermine ist völlig aufgelöst. Sieh zu, dass du das wieder gerade biegest!“ Noch mieser gelaunt als vorher, stieg er die Treppen hoch.

Als er endlich sein Zimmer erreichte, war er geschockt, was er sah.

Es tut mir leid...

Es tut mir Leid...

Hermine lag dort, auf dem Boden und war unaufhaltsam am schluchzen. Das ganze Kopfkissen, worauf sie lag, war schon übersät mit Tränen. Neben ihr lag ein Berg von Taschentüchern.

Ron hätte niemals gedacht, dass er ihr so wehgetan hatte. Er fühlte sich miserabel. So schlecht hatte er sich soweit er sich erinnern konnte noch nie gefühlt. Außerdem war er sauer. Nicht nur sauer sondern richtig wütend. Auf wen? Auf sich selbst. Er wusste schon in dem Moment, als er sie angeschrien hatte, dass dies falsch ist und Konsequenzen mit sich bringen würde. Ron wusste, dass er sich eine gute Entschuldigung einfallen lassen musste, um das wieder gerade zu biegen.

Doch ehrlich gesagt, hatte er keine Ahnung, was er ihr gleich sagen sollte. Sie hatte ihn noch nicht bemerkt. Er konnte sich das nicht ansehen. Seine beste Freundin, die ihm so viel bedeutete, vielleicht noch mehr als er selber wusste, lag dort weinend auf dem Boden und das alles nur wegen **IHM**. Er trat einen Schritt weiter in sein Zimmer. Jetzt blickte Hermine auf. Als sie sah wer dort stand, drehte sie schnell ihren Kopf weg. Warum dreht sie ihren Kopf weg? Ron wollte gerne wissen, ob sie ihm je wieder verzeihen könnte.

Er räusperte sich. „Hermine, ich weiß, dass ich mein Verhalten vorhin nicht entschuldigen kann. Ich bin der größte Depp der Welt und habe die Gefühlswelt eines Teelöffels. Ich weiß das alles. Wie ich dich vorhin anschreien konnte, ist mir ein Rätsel. Es tut mir so unendlich Leid. Ich fühle mich so miserabel. Ich weiß nicht, wie ich es wieder gut machen kann. Ich würde alles dafür tun, dass du mir vielleicht irgendwann verzeihst. Du weißt ja, dass ich mich nicht wirklich gut entschuldigen kann. Aber ich versuche es und alles was ich sage meine ich auch so. Ich weiß nicht, ob du mich jetzt hasst, aber ich hoffe nicht. Du bedeutest mir so viel. Ich möchte dich niemals als meine beste Freundin verlieren. Du weißt ja, dass...“ in diesem Moment stand Hermine auf und kam auf ihn zu. Er dachte, dass sie ihm verzeihen hätte, doch sie rauschte wortlos an ihm vorbei.

Jetzt lief ihm eine einzelne Träne über die Wange. Er hatte doch so gehofft, dass Hermine ihm verzeihen würde und das alles wieder so sein würde wie vorher. Aber er hätte nie von ihr erwartet, dass sie einfach so gehen würde. Jetzt ließ er seinen Tränen freien lauf. Er legte sich in sein Bett und fing wie Hermine unaufhaltsam an zu schluchzen. Was konnte er bloß tun um alles wieder gut zu machen? Er musste sich etwas einfallen lassen. Nein, Harry wollte er nicht um Rat fragen und auch nicht seine Schwester. Er wollte dies ganz alleine schaffen. Ihre Freundschaft sollte nicht an so etwas zerbrechen. Er musste ihr zeigen, wie viel sie ihm bedeutet und zwar bald, bevor sie endgültig nicht mehr mit ihm rede wollte. Den ganzen restlichen Nachmittag lag er noch in seinem Zimmer. Immer wieder fing er an zu weinen und drückte den Teddy fest an sich. Irgendwann schlief er ein.

*

Ron erwachte erst am nächsten Morgen wieder. Er schaute sich um und sah, dass er angezogen auf seinem Bett lag. Es hatte wohl niemand mehr nach ihm geschaut.

Er stand auf und suchte sich neue Klamotten aus seinem Schrank. Auf dem Weg ins Bad, machte er seine Tür langsam auf und schaute den Flur entlang, ob Hermine dort irgendwo war. Er wollte ihr jetzt nicht begegnen und vielleicht alles noch schlimmer machen. Als er sah, dass die Luft rein war ging er schnell zum Badezimmer. Er hatte Glück, dort war auch niemand drin. Erst duschte er sich und schlüpfte in die neuen Klamotten. Dann putzte er noch seine Zähne und ging in die Küche. Hunger hatte er keinen. Dies war verwunderlich, denn jeder der Ron kannte, wusste dass er nie ein Essen würde ausfallen lassen und immer Hunger hatte. Er nahm sich ein trockenes Brötchen und fing an es lustlos zu essen. Als er fertig war, ging er wieder in sein Zimmer. Den anderen zu begegnen, darauf hatte er keine Lust.

Als er die Tür zu seinem Zimmer aufstieß, sah er wieder das Bild von gestern, welches ihm keine Ruhe ließ. Hermine, weinend auf dem Boden. Daran musste etwas geändert werden. Er setzte sich an den Schreibtisch und dachte nach, was er jetzt machen sollte. Ron dachte und dachte und dachte. Er wollte es

heute Abend noch einmal versuchen und zwar auf neutralem Gebiet. Nicht in seinem Zimmer, das hielt er für ein schlechtes Zeichen, denn hier hatte das ganze Unglück schließlich angefangen.

Er schwenkte seinen Zauberstab und eine karierte Decke, sowie eine Flasche Kürbissaft und Gläser erschienen.

Außerdem wollte er Hermine einen Brief schreiben.

Hermine,

was ich gemacht habe war falsch und ich weiß das. Ich möchte mich heute noch einmal für dieses Verhalten bei dir persönlich entschuldigen. Bitte komm um 18.00 Uhr zur großen Linde. Ich warte dort auf dich.

Dein Ron.

„Pig!“, rief er. „Kannst du den zu Hermine bringen? Schau mich nicht so verwundert an ich weiß, dass sie hier im Haus ist, aber sie redet nicht mit mir.“ Der kleine Vogel flog los und Ron setzte sich auf sein Bett. Er dachte nach, was er Hermine sagen sollte doch es fiel ihm nichts ein und so entschied er sich später das zu sagen, was sein Herz ihm sagte. Um 17.30 Uhr nahm er einen Korb und packte dort die Decke, sowie den Kürbissaft und die beiden Gläser ein. Mit diesen ging er Richtung Garten. Die große Linde war sein Lieblingsbaum. Dort angekommen bereitete er die Decke aus. Er setzt sich darauf und wartete. Es war 17.50 Uhr und er wurde immer nervöser. Würde sie kommen? Würde sie ihm verzeihen? Wieder weglaufen? Ihn anschreien? Doch 18 Uhr kam und ging und von Hermine keine Spur. Er wusste, dass sie nicht mehr kommen würde, denn Hermine war immer pünktlich. So saß er da und wie auch schon gestern kamen ihm die Tränen. Lange saß er noch so da. Irgendwann legte er sich einfach auf die Decke und schlief ein.

*

Hermine redete gerade mit Ginny darüber, was für Idioten Jungs doch eigentlich waren. Sie hatten kein Feingefühl, außer wenn es ums Quidditch ging. Ron wusste wahrscheinlich nicht mal, wie verletzt sie wirklich war. Mitten im Gespräch vertieft, hörten die beiden zuerst gar nicht das Klopfen. Jedoch unterbrach Ginny Hermine auf einmal. „Sag mal, hier klopft es doch oder?“ „Ja, wo du es so sagst. Schau mal dort am Fenster ist Pigwidgeon aber wieso ist er da draußen? Er ist doch normalerweise bei ... ihm ... im Raum.“ Hermine wollte nicht einmal mehr seinen Namen aussprechen. Ginny stand auf und ging zum Fenster. Sie öffnete es und die kleine Eule flog erschöpft hinein. Draußen war es ziemlich stürmisch und es hatte ihn einige Kraft gekostet sich so lange vor dem Fenster zu halten. „Er ist für dich.“, sagte Ginny. Hermine nahm ihr den Brief ab und las ihn. Er war sehr kurz und dort stand, dass sie um 18.00 Uhr an der alten Linde sein sollte. „Er will sich entschuldigen. Ob er das wirklich ernst meint?“, teilte sie Ginny mit. „Und triffst du dich mit ihm?“ „Nein. Soll er doch genauso leiden wie ich, falls es ihm überhaupt wirklich Leid tut. Es tut mir leid aber Ron hat nun mal die Gefühlswelt eines Teelöffels.“ „Ich weiß Mine. Er ist ja auch schließlich mein Bruder. Es ist allein deine Entscheidung ob du hingehst, ich will mich da nicht einmischen aber willst du dir nicht wenigstens anhören, was er zu sagen hat?“ „Ich bleibe bei meiner Antwort. Soll er doch sehen was das für Konsequenzen mit sich bringt. So schnell werde ich ihm **DAS** nicht verzeihen.“

*

Ron wachte auf, als er ein Geräusch hörte. Zuerst dachte er es sei vielleicht Hermine, aber als er sah, dass es schon stockdunkel war, wurde ihm klar, dass sie nicht zum Treffen gekommen war. Er sah auf seine Uhr und er merkte, dass es schon 4 Uhr nachts war. Er zauberte die Sachen weg und ging auf den Fuchsbau zu. Das Abendessen hatte er verpasst. Schnell holte er sich noch einen kleinen Snack aus der Küche und aß ihn. Danach ging er nach oben und zog sich um. Waren jetzt etwa alle sauer? Es hat ja nicht mal jemanden gekümmert, ob er draußen unter einem Baum lag und schlief oder ob er das in seinem Bett tat. Wieso bin ich nur so ein Idiot? Er legte sich in sein Bett, doch schlafen konnte er nicht mehr wirklich.

Jedes Mal, wenn er aufwachte hatte er einen noch schlimmeren Alptraum.

Auch am nächsten Tag wollte er es noch einmal versuchen Hermine dazu zu überreden zum Treffen zu

kommen. Also schrieb er ihr wieder und forderte sie erneut dazu auf, zu dem Treffen zu kommen. Wie gestern machte er sich auf den Weg und setzte sich wieder mit samt den wieder herbei gezauberten Sachen unter die Linde. Doch auch wie gestern kam Hermine nicht. Auch als er sie am folgenden Tag erwartete erschien sie nicht. Er hatte sie in der Zwischenzeit nicht einmal gesehen. Er aß immer alleine. Morgens früher als alle anderen und das Mittagessen nach ihnen. Die restliche Zeit verbrachte er in seinem Zimmer und ja oh Wunder, er lernte für die Schule. Damit konnte er seine Zeit, die eh schon langsam umging wenigstens sinnvoll nutzen.

Hermine wäre stolz auf ihn. Doch dann wurde ihm wieder klar, dass Hermine ihn ja jetzt wahrscheinlich hasste und so verwarf er den Gedanken schnell. Als es endlich Wochenende wurde, war Hermine immer noch nicht zu einem Treffen aufgetaucht. Langsam machte er sich echt Gedanken. Er musste mit ihr reden. Vielleicht würde sie dann endlich kommen. Heute Abend, wollte er zum Essen erscheinen und Hermine um ein Wort nach draußen bitten. Er würde mit ihr zu dem kleinen See gehen und dort mit ihr reden. Dort war es, wie er fand, wunderschön. Überall standen Bäume und der See wirkte im Mondschein noch besser. Dort hab es eine Bank und zu der wollte er.

Den ganzen Tag über war er furchtbar nervös ob diese Entschuldigung denn nun endlich klappen würde. Er hoffte es so sehr. So alleine war er sich noch nie in seinem Leben vorgekommen. Ron hatte niemanden zum reden und niemand wollte wirklich mit ihm reden. Sein Vater war den ganzen Tag im Ministerium und seine Mutter war auch oft unterwegs. Hermine sprach sowieso nicht mit ihm und Ginny war wahrscheinlich auf Hermine Seite. So langsam rückte das Abendessen näher. Ron zog sich extra gut an und war zufrieden mit sich. Um halb acht ging er hinunter und dort saß sie und redete mit Ginny. Seine Eltern waren beide bei Bekannten eingeladen. Langsam ging er auf den Tisch zu und blieb dann im Türrahmen stehen. „Hey, kann ich dich nach dem Abendessen bitte sprechen Hermine?“, fragte er leise. Sie antwortete erst nicht. Er setzte sich zu ihnen und belegte sich ein Brot. Sie aßen schweigend. Als alle fertig waren fragte Ron noch einmal. „Kommst du mit mir?“ Sie schaute Ginny an. Diese nickte und darauf auch Hermine. Als sie draußen ankamen, blieb Ron stehen. Hermine sah ihn an und fragte grob: „Was willst du?“ „Mich bei dir entschuldigen, so wie die ganze Woche über aber du bist nie gekommen. Ich dachte mir, dass du vielleicht mit mir gehen würdest, wenn ich dich persönlich frage. Folg mir.“ Er ging wieder los und schweigend liefen sie einige Minuten nebeneinander her. Am See angekommen, forderte er Hermine dazu auf sich hinzusetzen. Er kniete sich vor ihr hin und fing an. „Hermine, wie ich dir schon in den Briefen geschrieben habe, weiß ich das ich ein Idiot war und ich kann auch verstehen, wieso du weggegangen bist und nicht mehr mit mir geredet hast. Ich würde es auch verstehen, wenn du nicht mehr mit mir reden würdest. In dem Moment, wo du Unterstützung bei mir gesucht hast, habe ich diese verweigert und habe dich zu allem Überfluss auch noch angeschrien. Dies war einer meiner größten Fehler im Leben. Du weißt ja, dass ich nicht so feinfühlig bin, wie ich gerne sein würde und auch oft auf den Gefühlen anderer herumtrample, doch du bedeutest mir so viel. Dich als beste Freundin zu verlieren, wäre wie einen Teil meines Lebens zu verlieren. Seit ich 11 war gehörst du zu meinem Leben dazu und ich möchte dies auch nicht ändern. Ich weiß auch nicht, warum ich jedes Mal so ausraste, wenn du von Victor erzählst. Es geht mich ja nichts an, mit welchen Jungen du dich triffst, aber ich habe manchmal Angst, dass sie dir dann wichtiger sind als ich. Es macht mich immer sehr glücklich, wenn wir zusammen etwas unternehmen und auch mit Harry. Ich weiß nicht, wie ich dir beweisen soll, dass es mir so unendlich Leid tut was ich getan habe. Ich hoffe du weißt, dass ich das was ich dir hier sage ehrlich meine und das es mich viel Überwindung kostet dir das hier alles so persönlich zu sagen. Doch ich tue es und zwar damit du mir vielleicht irgendwann verzeihen kannst, dass ich grob und unsensibel bin.“ Er setzte sich auf den Boden und senkte den Blick. Er hatte ihr die ganze Zeit über in die Augen geschaut und jetzt wollte er nicht wissen, was sie sagen würde. Was wenn sie wieder weglaufen würde? Doch auf einmal merkte Ron, wie ihn Hermine hochzog und dann in den Arm nahm. Er legte die Arme um sie und genoss es, einfach wieder mit ihr befreundet sein zu können. All die negativen Emotionen verschwanden und er fühlte sich frei. Frei von allen Sorgen, frei von der Traurigkeit, die die ganze Woche in ihm gesteckt hatte. Hermine ließ ihn wieder los und schaute ihn an. Auch er schaute sie an. „Danke.“, flüsterte er und eine Träne lief ihm über die Wange. Doch diesmal nicht, weil er traurig war, sondern weil er so unendlich glücklich war.

Sie hatte ihm verziehen. „Ron.“, sagte sie und nahm ihn nochmals in den Arm. In seinem Bauch begann es zu kribbeln und sein Herz schlug auf einmal schneller. Wieso dies so war, wusste er selber nicht, doch er wusste, dass ihm dieses Gefühl nicht unangenehm war. Beide verließen schweigend den See. Beide waren in Gedanken. Sie kamen am Fuchsbau an. „Hermine, gehen wir noch eine Runde? Es ist noch nicht so spät.“ „Ja, gerne.“, sagte sie und lächelte. Dieses Lächeln, dachte er und wurde rot. Zum Glück konnte sie das in der

Dunkelheit nicht sehen. Sie machten sich auf zu einem kleinen Spaziergang. Sie unterhielten sich den ganzen Weg über. Einfach so, als wäre nie etwas gewesen. Ab und zu berührte seine Hand ihre und schnell zog er sie weg und merkte, wie er rot wurde. Das war ihm doch sonst nie passiert. Als sie nun wieder am Fuchsbau ankamen, gingen sie hinein und den Weg hinauf, zu den Zimmern. Vor Ginny's Tür blieben sie stehen. „Also dann, Gute Nacht Ron!“ „Ja, gute Nacht Hermine. Machen wir morgen etwas zusammen?“ „Ja, gerne.“ Sie stieß die Tür auf und ging hinein. Dort wartete Ginny schon auf sie. Ron ging weiter den Flur entlang und dann die nächste Treppe nach oben. Als er fertig war um schlafen zu gehen, legte er sich hin und nahm den Teddy in den Arm. Das machte er sonst nicht so oft, wenn er schlief denn er war ja schon 17 aber heute war ihm danach. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht schlief er ein.

Wäre nett, wenn ihr einen Kommi hinterlasst! Danke!

Einkaufstrip nach London

Soooo. Es tut mir leid. Ich habe jetzt mit 3 Beta- Lesern kein Glück gehabt und werde mich deswegen jetzt ohne versuchen.

Ich hoffe ihr seid nicht allzu böse. Deswegen gibt es heute auch 2 Kapitel.

Einkaufstrip nach London

Am nächsten Morgen kitzelte die Sonne ihn an der Nase. Langsam schlug er die Augen auf und streckte sich erst einmal. Gähmend setzte er sich in sein Bett und dachte über gestern Abend nach. Hermine und er wollten heute was zusammen unternehmen, nur was? Vielleicht hat sie ja eine Idee dachte Ron und stand auf. Er suchte sich ein paar Klamotten aus seinem aufgeräumten Schrank, der eigentlich nicht mehr wirklich aufgeräumt war und machte sich auf den Weg zum Badezimmer. Dort angekommen stellte er aber fest, dass da schon jemand drin war und so machte er sich auf den Weg zu Ginny's Zimmer um zu schauen ob da jemand war. Er klopfte und hörte ein „Herein.“. Ginny stand vor ihrem Schrank und suchte sich ebenfalls ein paar Sachen heraus. „Sei nicht zu laut Ron, sie schläft noch.“, sagte Ginny. Hermine lag auf ihrer Matratze und schlief seelenruhig. Auf ihrem Gesicht lag ein Lächeln. Sie sieht schön aus ... hab ich das grad wirklich gedacht? Fragte sich Ron. „Kann ich mich so lange zu euch setzen? Das Bad ist besetzt und ich hab Langeweile.“ „Ja klar.“ So verging eine Viertelstunde, bis Hermine sich regte. Sie schlug langsam die Augen auf und schaute sich um. Als sie Ron bemerkte, fragte sie ihn „beobachtest du mich wenn ich schlafe?“ „Ups ne eigentlich nicht.“ Mir ist gar nicht aufgefallen, dass ich sie beobachtet habe. Hmm. Wie lange hab ich das wohl gemacht? Nun ja sie ist meine beste Freundin, da darf ich sie ja wohl beobachten. „Mine, hast du ne Idee was wir heute machen?“ „Ja habe ich. Ist mir gestern Abend noch eingefallen.“ „Oh das ist ja super.“ Ron fiel ein Stein vom Herzen, da er sich nun nichts mehr einfallen lassen musste. „Ich gucke mal eben ob das Bad jetzt frei ist. Wir sehen uns dann beim Frühstück ihr beiden.“ „Ja bis gleich!“, antworteten beide ihm. Auf zum zweiten Versuch dachte er sich. Wieder beim Badezimmer stellte er fest, dass es frei war und so ging er hinein. Seine Sachen legte er auf den Schrank. Nachdem er geduscht hatte, zog er sich diese an und machte sich seine Haare trocken. Er verließ das Bad und machte sich auf den Weg in die Küche. Sein Magen meldete sich schon und es wurde langsam Zeit was zu essen. In der Küche saßen schon die restlichen Weasleys und wollten gerade anfangen zu frühstücken. Ron setzte sich neben Ginny und fing auch schon an. Nach dem ersten Brötchen nahm er sich ein Croissant, dann noch ein Brötchen, einen Pfannkuchen, ein Ei, ein Toast und noch ein Brötchen. Dies alles gelang ihm in einer Viertelstunde. „Ron, wie jemand so essen kann, das ist unglaublich.“, sagte Hermine und verdrehte dabei die Augen. „Ach Mine, ich brauche das, sonst bin ich unausstehlich, wie du weißt.“, sagte er schmatzend. „Jaah ich weiß. Es ist trotzdem jedem Mal wieder verwunderlich.“ Als dann alle fertig waren, räumten sie zusammen den Tisch ab, so ging es schneller und jeder konnte dann dem nachgehen, was er gerade so vorhatte. Ron und Hermine machten sich erstmal auf den Weg in den Garten. „Ok Mine, was haben wir denn heute vor? Du sagtest ja, dass du schon eine Idee hast.“ „Jaah. Wir machen heute Muggelsachen. Zuerst dachte ich mir gehen, bzw. apparieren wir nach London. Dort können wir dann die notwendigen Sachen besorgen. Ich habe noch ein bisschen Geld von meinen Eltern. Dann kommen wir wieder hierher zurück und probieren die Sachen aus. Ist das okay für dich?“ „Jaah natürlich. Ich freue mich schon.“, sagte Ron mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Egal was Mine vorschlägt, eigentlich mache ich alles gerne mit ihr zusammen, dachte er sich. Sie gingen noch ein bisschen durch den Garten und spazierten einfach so umher. Die Bäume spendeten ihnen ein bisschen Schatten und den brauchten sie auch, da es schon sehr warm war. Es ging auf Mittag zu und die beiden dachten sich, dass sie jetzt wohl losmüssten, sonst würden sie es nicht schaffen. Hermine hatte da schon so ein paar Ideen, was sie kaufen könnten.

„Ok, dann wollen wir mal. Nimm meine Hand du weißt ja nicht wo ich genau hin will ok?“, meinte Hermine. Ron nickte und streckte seine Hand aus. Sie nahm diese und mit einem leisen ‚plop‘ waren die beiden verschwunden. Als sie wieder auftauchten waren beide noch etwas benommen von dem komischen Gefühl, was sich jedes Mal beim apparieren bemerkbar machte. „Wo sind wir?“ „In einem Hinterhof im Muggel-London. Da vorne geht's zur Einkaufsstraße. Komm mit.“ Schweigend liefen sie die letzten Meter bis sie ins helle Sonnenlicht traten. „Wow! Ich war noch nie im London der Muggel. Sieht aber gar nicht mal so

schlecht aus. Was für merkwürdige Geschäfte es hier gibt.“, sagte Ron staunend. Ron lief von einem Laden zum nächsten. „Boah, was ist das denn? Sowas habe ich ja noch nie gesehen.“ „Das Ron, ist ein Computer, damit kommunizieren die Muggel. Die andern Sachen daneben gehören auch dazu.“, erklärte sie ihm lächelnd. „Komm jetzt gehen wir die eigentlichen Sachen kaufen.“ Sie führte ihn zu einem großen Kaufhaus. „So, ich denke hier finden wir alles, was wir brauchen.“ Als sie eintraten blickte Ron sich schon wieder staunend um. Was es hier alles gibt, dachte er sich. Hier würde ich gerne mal einen Tag verbringen. Hermine steuerte direkt auf die Rolltreppen zu. „Fahrende Treppen.“, hörte sie Ron murmeln. „Nein, das sind Rolltreppen und jetzt komm, wir müssen rauf.“ Begeistert, dass er mit den „fahrenden Treppen“ wie er sie nannte fahren durfte, sprang er auf die unterste Stufe. „Sowas bräuchten wir mal in Hogwarts. Dann hätte ich auch nichts mehr dagegen von den Ländereien bis zu Wahrsagen zu gehen.“, sagte Ron. Als sie die dritte Etage erreicht hatten, die Sportabteilung, blickte Hermine sich suchend um. Als sie gefunden hatte, wonach sie Ausschau gehalten hatte, zog sie Ron mit sich. „Hier schau, das nennt man Badminton-Set. Es besteht aus 2 Schlägern und einem Federball. Das nehmen wir.“ „Aber an dem Ball sind doch gar keine Federn.“ „Das sagt man doch nur, weil es so aussieht.“, schmunzelte Hermine. „Sooo weiter geht’s. Was könnte man denn noch mitnehmen?...Hmm... Jaah, so ne Frisbee ist doch auch ganz lustig. Die nehmen wir auch. Halt du die Sachen mal, während ich weiter suche. Sooo ah hier. Jaah das wird lustig. Was für ne Schuhgröße hast du Ron? Diese Rollschuhe sind im Angebot. Die nehmen wir auch noch.“ Ron welcher die Schuhe mit den 4 Rollen betrachtete antwortete „, Öhm 43.“ Hermine nahm zwei Rollschuhe, welche weil sie ein älteres Modell waren im Angebot waren. „So Größe 39 und dann für dich 43. Glück gehabt, beide noch da. Die nehme ich. Komm lass uns zur Kasse.“ Die beiden machten sich mit all den ausgesuchten Sachen wieder auf zu den Rolltreppen und dann auf zu den Kassen. „Leg die Sachen, die du da hast auf das Fließband.“, wies Hermine Ron an. Er tat wie geheißen und stellte sich dann neben das Fließband zu Hermine. Sie kamen schnell an die Reihe, da bei diesem warmen Wetter die Leute ihre Freizeit nicht in einem Kaufhaus verbrachten. Hermine bezahlte und packte die Sachen in eine Plastiktüte. „Lust auf ein Eis, bevor wir zurück apparieren? Was frage ich eigentlich. Natürlich hast du Lust auf ein Eis. Du könntest doch dauernd essen.“ Mit einem strahlenden Lächeln auf dem Gesicht nickte Ron nur. Sie machten sich auf den Weg, weiter die Straße entlang. Ab und zu blieb Ron an einem Schaufenster stehen und fragte Hermine wozu diese Muggel denn all die Sachen benötigen. Sie beantwortete alle seine Fragen und so brauchten sie länger als gedacht bis zum nächsten Eissalon. Sie suchten sich einen Platz unter einem kleinen Schirm, der ihnen ein wenig Schatten spendete. Die Taschen platzierten sie unter dem Tisch und nahmen die Eiskarte. „Boah hier kann man sich ja gar nicht entscheiden. Jetzt weiß ich gar nicht was ich nehmen soll. Das sieht alles so lecker aus. Was nimmst du denn Mine?“ „Ich nehme ein Banana-Split, wie immer. Das ist mein Lieblingseis. „Dann nehme ich das auch.“ Als dann die Bedienung kam, ein Junge, vielleicht 2 Jahre älter als die beiden, war Ron eifersüchtig, da er Hermine ständig anlächelte und ihr Kompliment machte. „Was für eine gute Wahl, Banana-Split ist auch mein Lieblingseis. Weißt du das du total gut aussiehst?“, lächelte die Bedienung sie an. „Ich nehme das selbe Eis wie sie.“, unterbrach Ron den Kellner, welcher Ron gar nicht beachtete sondern nur Augen für Hermine hatte. „Ähm ja. Kommt sofort.“ Damit war er verschwunden. „Was für ein Depp. Ich mag ihn nicht.“, meinte Ron. „Ach wieso? Er war doch ganz niedlich. Schlecht sieht er ja nicht aus.“, entgegnete Hermine mit einem Grinsen. Ron fühlte auf einmal einen komischen Stich. Was hab ich nur gegen den? Er lächelt Hermine so an. Argh. Das kann ich voll nicht ab. Was erlaubt der sich. Ganz in Gedanken merkte gar nicht, dass der Kellner schon wieder da war. „Hier dein Banana-Split. Wie heißt du eigentlich? Wohnst du hier in London? Ich habe dich noch nie hier gesehen.“ „Ich heiße Hermine und ja ich wohne in London aber ich bin nicht so oft hier einkaufen.“ Warum fragt er sie das alles dachte sich Ron. Er sieht doch das sie mit mir hier ist. Er will Hermine bestimmt für sich haben. Dem werde ich es zeigen. „Hey Hermine, Schatz. Wollen wir dann gleich nach Hause? Wir haben doch noch was vor.“, sagte Ron möglichst deutlich. „Oh. Ist sie deine Freundin? Das wusste ich nicht. Hat irgendwie nicht so ausgesehen. Naja ich muss dann mal arbeiten. Ciao bella liebste Hermine.“, und so verließ der Kellner den Tisch. „Öhm, also, nun ja ich hoffe das war für dich in Ordnung Mine?“, sagte Ron zögernd. „Oh ähm ja, irgendwie niedlich von dir. Danke das du mich vor ihm gerettet hast. Wurde doch am Ende echt ein bisschen komisch. Bald hätte er bestimmt noch meine Telefonnummer haben wollen.“, sagte sie nur dazu. Danach aßen beide ihr Banana-Split und zwischendurch berührte Ron aus versehen Hermines Füße mit seinen, da der Tisch so klein war. Jedes Mal lief ihm ein angenehmer Schauer über den Rücken. Als beide aufgegessen hatte, natürlich war Ron lange vor Hermine fertig, riefen sie den Kellner wieder um zu zahlen. Es war wieder der gleiche wie vorhin. „Oh du gehst schon?“, richtete er sich an Hermine. Ron wurde mal wieder gar nicht

beachtet. „Ich bin Tobi wollte ich nur noch hinzufügen. Falls du mal Lust hast was zu machen komm einfach wieder hierher, ich arbeite hier sehr oft. War sehr schön dich kennen zu lernen.“, sagte Tobi noch. „Jetzt hör aber mal auf es ist gut jetzt sie ist mit mir hier und möchte bestimmt nichts mit dir machen, da du echt nervig bist!!“, antwortete Ron sehr wütend auf das eben gesagte. „Komm Mine-Liebling, wir gehen.“, fügte er noch hinzu. Hermine lies schnell das Geld in Tobis Hand fallen und rief noch „Stimmt so.“ hinterher. Ron hatte unterdessen Hermines Hand genommen und hoffte das der ach so tolle Tobi das sehen würde. Erst nach hundert Metern meinte Hermine dann zu ihm „Hey Ron, du kannst meine Hand jetzt wieder los lassen, er kann uns nicht mehr sehen.“ „Oh, öhm ja, natürlich.“, antwortete er zögernd, denn eigentlich würde er ihre Hand gerne noch länger halten war ihm gerade aufgefallen. Es war ein angenehmes Gefühl und irgendwie spürte er schon wieder dieses Kribbeln im Bauch. „Naja es war sehr lieb von dir das du so getan hast als bist du mein Freund. Er war echt nervig am Ende.“ So liefen dann beide nebeneinander zurück in die Gasse um nach Hause zu apparieren. Hermine nahm Ron wieder an die Hand, er wusste zwar wo es hingehen sollte, doch Hermines Hand nochmal halten zu dürfen wollte er sich nicht entgehen lassen. Erneut hörte man ein ‚plop‘ als Hermine sich drehte und dann waren die beiden auch schon wieder auf dem Gelände des Fuchsbaus.

Spaß auf Muggelart

Hier ist das neue Kapitel!

@Quendolin: Vielen Dank für deinen Kommi. Es freut mich sehr, dass dir meine FF gefällt und ich hoffe, dass du sie weiter verfolgst. Gespannt kannst du sein, denn es kommen noch so einige Wendungen hinzu ;)

Spaß auf Muggelart

Es ging schon auf den Abend zu doch Ron wollte es sich nicht entgehen lassen endlich die neu gekauften Muggelvergnügungssachen auszuprobieren. Als erstes nahm er die Frisbee und fragte Hermine ob diese so ähnlich sei wie die Fangzähnigen Frisbees aus von Zonko. Da diese aber nicht nach jedem Fänger biss konnte man sie viel leichter benutzen. Er warf sie Hermine zu doch sie kam nicht weit und flog in eine ganz andere Richtung. „Ron, die kannst du nicht durch Zauberei lenken“, lachte sie. „Oh, achja ich hab vergessen das die ja Muggeln gehört.“, gab er beschämt zu. „Wie soll ich sie denn werfen?“ Hermine kam auf ihn zu gelaufen und stellte sich hinter ihn. Sie nahm seine rechte Hand in ihre und machte ihm die Bewegung vor, die er auch machen sollte. „So geht das. Jetzt warte bis ich da vorne bin und wirf sie mir dann zu.“ Schnell eilte sie wieder zu ihrem Platz zurück. Ron war unterdessen etwas schwindelig. Hermine war so nah bei ihm gewesen das er ihren Duft riechen konnte und er musste zugeben das sie echt gut roch. Dann machte er ihre Bewegung nach und tatsächlich kam die Scheibe bei ihr an und Hermine fing sie sogar. Rasch warf sie die Frisbee zurück und Ron stürzte sich auf sie, fing sie aber nicht.

Zum Ende hin wurde er aber immer besser und die beiden Freunde schafften zwischendurch sehr lange Wechsel. Es wurde schon langsam dunkel und die Beiden beschlossen die restlichen Sachen morgen auszuprobieren, denn sie hatten ja noch drei lange Wochen Zeit.

Sie machten sie auf in Rons Zimmer. Angekommen war Hermine sehr erstaunt über die Bücher auf Rons Tisch. Es waren ebenjene Schulbücher mit denen er gelernt hatte als Hermine nicht mit ihm sprechen wollte. Auf die Frage warum diese Bücher da aufgeschlagen liegen antwortete er schlicht: „Ich habe ein bisschen gelernt.“ Hermine war so überrascht das sie sich erstmal setzen musste. „Ron? Du? Du hast gelernt? In den Ferien?? Ich werd nicht mehr.“, murmelte sie. „Das du immer so überrascht bist.“, antwortete er. „Nun ja wir können es uns ja jetzt ein bisschen gemütlich machen wenn du möchtest.“ Er machte sein Bett so gemütlich wie er es nur irgend machen konnte und die beiden setzten sich. „Lust ein bisschen Musik zu hören? Ich hab ein neues Radio, spielt alle Lieder die man sich wünscht.“ Mit einem Schwenk seines Zauberstabs machte er es an und die beiden lauschten der Musik. Zwischendurch unterhielten sie sich über das letzte Schuljahr und auch manche andere Erlebnisse. Es war schon spät als beide einfach einschliefen.

Am nächsten Morgen war die Überraschung groß als Ginny ins Zimmer platzte, weil sie auf der Suche nach Hermine war, die die ganze Nacht über nicht in ihrem Bett war. Als sie die beiden auf dem Bett sah, lächelte sie und weckte Hermine. „Hey Mine. Was machst du denn hier?“ „Öhm. Wo? Was? Oh.“, waren das einzige das sie sagte als sie merkte, dass sie bei und mit Ron im Bett lag. Schnell sprang sie auf und ging mit Ginny aus dem Zimmer. „Sag mal Mine, ganz ehrlich, verheimlichst du mir was?“, fragte Ginny. „Was sollte ich dir verheimlichen?“ „Nun ja, du bist die ganze Nacht weg und als ich dich suche finde ich dich bei meinem Bruder im Bett. Das gibt mir zu denken.“, sagte sie schlicht. „Oh, das meinst du. Nein, es ist nichts. Wir waren bloß erschöpft und sind eingeschlafen.“ „Na wenn du meinst.“

Die beiden Mädchen gingen runter zum Esszimmer und bereiteten das Frühstück vor. Ron wachte erst später auf, da er ja bekanntlich Langschläfer ist. Als er aufwachte wunderte er sich, denn er konnte sich nicht mehr erinnern, dass Hermine gegangen war, doch jetzt war sie weg. Naja, dachte er sich, gehe ich mal was essen.

Unten traf er dann auf Hermine, die gerade anfangen wollte den Frühstückstisch abzudecken. „Oh, guten Morgen Ron. Soll ich dir noch was stehen lassen?“ „Ja, danke ich nehme die Marmelade, die Wurst und den Brotaufstrich bitte. Das Toast kannst du auch stehen lassen.“ „Na wenn du das alles essen kannst.“, lachte sie,

ließ aber das Gewünschte stehen. Sie setzte sich neben Ron und sah ihm beim Essen zu. Er verschlang mal wieder riesige Mengen ohne auch nur davon in Kenntnis zu sein. Für Hermine war es wie jedes Mal verwunderlich, wie viel in diesen Jungen reinpasste. „Ron, platzt du nicht bald?“, fragte sie ihn nach den sieben Toast, die er in den zehn Minuten verschlungen hatte. „Nee. Aber ich denke jetzt reicht es erstmal. Was machen wir heute?“ „Ich dachte, wir fangen an mit Badminton.“ „Badminton? Noch nie gehört.“, sagte Ron. „Oh. Achja es gibt zwei Namen. Badminton, das spielen geübte Leute, und Federball. Das ist eher was für uns. Ich hab das zwar immer mit meinen Eltern gespielt, doch Profi bin ich nicht. „Okay. Wann fangen wir an?“, erwiderte Ron. „Ich würde sagen wir räumen hier ab und bauen dann im Garten auf. Habt ihr einen Hammer? Wir müssen die Stangen in den Boden schlagen.“ „Lässt sich sicher auftreiben.“, murmelte Ron, überrascht davon, dass Hermine alles selbst aufbauen wollte. Mit einem Wink meines Zauberstabs wäre sicherlich alles schnell aufgebaut. Doch eigentlich möchte er so viel Zeit wie möglich mit ihr verbringen. Außerdem hat sie ja gesagt das sie es auf Muggelart machen wollte. Als alles aufgeräumt und abgeputzt war, lief Hermine schnell in Ginny's Zimmer und holte das Federball-Set. Als sie wieder unten war, wartete Ron schon mit einem Hammer auf sie. „Oh, du hast ja schon einen gefunden. Super. Dann lass uns mal anfangen.“ Die beiden gingen hinaus und suchten sich eine geeignete Stelle auf dem riesigen Gelände der Weasleys. Am perfekten Platz, im Schatten zweier Buchen, packte Hermine alles aus. „Das sind die Schläger. Jeder hat einen nur so als Hinweis. Das ist der Federball. Siehst du, es sieht aus als wären da echte Federn dran. Sind aber nicht echt. Das hier ist das Netz. Hilfst du mir eben es aufzubauen?“ „Klar.“, antwortete er kurz.

Er nahm das eine Ende des Netzes und befestigte eine Stange daran. „So, nun geh du da rüber und schlag die Stange da in den Boden. Danach gibst du mir den Hammer und ich mache das Gleiche hier okay?“, erklärte Hermine. Ihren Anweisungen folgend ging Ron und schlug die Stange in den Boden. „Soll ich jetzt zu dir kommen?“, rief er herüber. „Lass einfach den Hammer rüber schweben, ok?“, antwortete sie. Gesagt und getan.

Nach weiteren 10 Minuten waren sie spielbereit. „Okay Ron, du gehst jetzt auf die eine Seite vom Netz und ich auf die Andere. Vorher erkläre ich dir noch die Schläge.“ Sie stellte sich hinter Ron und nahm seinen rechten Arm. „So musst du den Schläger halten und dann einfach so den Arm schwingen. Verstanden? Das Gleiche machen wir jetzt noch mit der anderen Seite. Der Schläger bleibt in der Hand nur die Richtung ändert sich.“, erklärte Hermine. Währenddessen ging es in Ron alles andere als ruhig zu. Er fühlte sich merkwürdig und hörte ihr nur halb zu. Sie roch so gut und ihre Nähe machte ihn ganz schwindelig. „So, das ist jetzt noch der Aufschlag.“, beendete Hermine ihren Vortrag über die Techniken und zeigte ihm prompt wie dieser auszusehen hatte. Sie schmiss den Federball hoch, traf ihn und er landete elegant auf der anderen Seite. „Achja, beim Aufschlag steht man immer auf einer Seite des Feldes und der Ball muss diagonal zum Partner ok?“, warf sie noch im weggehen ein. „Hmm, ja alles klar. Diagonal wohin nochmal?“, murmelte Ron so leise vor sich hin, dass es niemand außer ihm selbst wahrnahm.

Als Hermine drüben angekommen war schmiss sie schon wieder so schön den Ball hoch und traf ihn so exakt, dass er direkt vor Rons Füßen landete. Dieser hatte sich jedoch keinen Millimeter bewegt geschweige denn seinen Arm auch nur angehoben. „Erde an Ron? Ist alles in Ordnung? Bei Merlin, hörst du mir überhaupt zu?“, rief Hermine von der anderen Seite zu ihm rüber. Ron merkte dies dann auch und guckte sich verwirrt um. Er war doch gerade tatsächlich in seinen Tagträumen gefangen gewesen. In diesem war Hermine allerdings nicht weggegangen sondern war zu ihm gekommen. Weiter vermochte er gar nicht zu denken. Wieso wollte er das Hermine her kam? Das ganze verwirrte ihn sehr. Das ist bestimmt die tiefe Freundschaft, dachte er sich. Bestimmt ist es nur Freundschaft. Es könnte doch nicht etwa sein, dass...? Ach, was denke ich bloß. Langsam bückte er sich dann und nahm den Federball hoch. Die Sonne kam gerade hinter den Bäumen hervor und blendete ihn. Hermine konnte er nur schemenhaft erkennen doch irgendwie sah sie gerade wunderschön aus. Das ist mir ja noch nie so aufgefallen, dachte er sich. Natürlich ging er nie davon aus, dass Hermine schlecht aussehen könnte, doch weiter hatte er sich eigentlich noch keine Gedanken darüber gemacht. Endlich nahm er den Ball und versuchte auch so einen guten Aufschlag hinzubekommen. Der Ball flog tatsächlich über das Netz und Hermine lief auch schon hin und schlug ihn zurück. Diesmal wollte Ron nicht so doof da stehen und versuchte auch den Ball zurück zu schlagen. Leider gelang es ihm nicht und der Federball flog ins Netz. „So, dann steht es wohl 2:0 für mich!“, lachte sie.

Die beiden Freunde spielten noch eine weitere Stunde, in der Ron sogar immer besser wurde. Natürlich verlor er haushoch mit 21:3 und 21:2 aber Hermine versicherte ihm, dass er bestimmt bald besser werden würde, wenn die Beiden nur genug übten. Das Netz ließen sie stehen, denn es störte ja niemanden.

Als Ron und Hermine wieder im Fuchsbau waren, lief Hermine schnell hoch ins Bad um sich zu duschen. Ron ging auch rauf, allerdings in sein eigenes Zimmer. Er wollte Harry nach lange Zeit mal wieder einen Brief schreiben um zu erfahren wie es bei ihm war und ihm zu berichten was hier so ablief.

Hi Harry,

wie geht es dir? Und wie geht es Sirius? Hoffe euch gefällt es am Grimmauldplatz und Kreacher macht nicht zu viel Ärger. Um auf deine Frage im letzten Brief zu antworten, ja Hermine ist schon hier und wir beide haben viel Spaß zusammen. Wir waren im Muggel-London in einem Geschäft mit fahrenden Treppen! Der Wahnsinn. Bräuchten wir auch mal in Hogwarts. Naja, sie hat dann einige lustige Sachen für uns ausgesucht wie Federball, obwohl der Ball gar kein Ball ist und keine Federn hat. :D Haben wir heute ausprobiert und ich habe haushoch verloren. Naja Mine spielt schon länger. Ist die eigentlich mal aufgefallen, dass sie total gut aussieht? Außerdem duftet sie toll. Habe ich vorher noch nie bemerkt. Neuerdings fühle ich mich auch komisch in ihrer Nähe, aber positiv. Wird sich schon wieder legen, denke ich. Eis essen waren wir auch schon, da war aber so ein komischer Typ, den kann ich überhaupt nicht leiden. Dauern hat er sie so doof angeguckt. Naja ich werde jetzt mal Schluss machen und gucken was wir heute Abend so machen. Wann kommst du hierher? In der letzten Woche? Naja für dich ist unser Haus ja eh immer offen. Komm einfach wann du willst.

Ron

„Pig? Komm her, ich hab einen Brief für dich. Nein, diesmal darfst du sogar weiter fliegen, als bis ins Nachbarzimmer. Auf zu Harry damit. Grimmauldplatz Nr.12, kennst du ja. Jetzt los und bring eine Antwort mit.“, erklärte Ron seiner kleinen Eule. Diese Nacht schlief er sehr gut. Er hatte einen tollen Traum, in dem seltsamerweise Hermine auftauchte, doch das hatte er am nächsten Morgen schon wieder vergessen.

Schnell flitzte er ins Bad und duschte sich. Nachdem er ein schwarzes T-Shirt und eine dreiviertel Jeans angezogen hatte machte er seine Haare. Er probierte heute mal etwas Neues aus, einfach so aus Lust und Laune. Da es ihm eigentlich ganz gut gefiel ging er nach unten um zu sehen ob die Mädchen schon wach waren. Leise horchte er an der Tür. „Naja, eigentlich finde ich ihn doch ganz süß. Aber wie soll ich das hinkriegen nachdem eigentlich alles anders aussieht?“, hörte er eine Stimme flüstern. „Ich würde vorschlagen, dass du es einfach klarstellen solltest. Geh und sag es ihm. Vielleicht versteht er das ja. Allem Anschein nach mag er dich ja auch sehr.“, riet Ginny. Also musste die andere Stimme Hermine gehören. Über wen sie da wohl sprach? Doch nicht über mich dachte Ron. Das wäre doch zu schön. Ups? Wieso schön? Naja, wenn sie Ginnys Rat befolgen würde, würde sie es ihm ja wohl bald schon sagen. Aber was genau sich dann ändern würde? Er fand sie ja auch irgendwie süß. Natürlich rein freundschaftlich oder? Verwirrt entschied er doch nicht anzuklopfen sondern lieber schon mal das Frühstück vorzubereiten. In der Küche angekommen sah er einen Zettel von seiner Mutter.

Hallo Kinder,

bin für zwei Tage verreist zu Tantchen Muriel. Ihr geht es nicht so gut. Euer Vater wird auch abends hier sein. Benehmt euch bitte und Ron? Schick mir morgen bitte eine Eule damit ich weiß, dass alles okay ist.

Mum

Na das passt ja wunderbar, dachte sich Ron. So haben wir wenigstens den Fuchsbau für uns, kommt ja auch nicht so häufig vor, wenn man ungefähr hundert Verwandte hat. Mal schauen, was ich heute mit Mine machen werde. Ginny will ja in die Winkelgasse. Wir könnten heute die Rollen für die Schuhe ausprobieren. Hoffentlich blamiere ich mich nicht damit. Ron schwenkte einmal seinen Zauberstab und das Frühstück erschien auf dem Tisch. Mit einem weiteren wink toastete er das Toast und ein Milchkrug ergoss sich in 3 Gläser. „Miiiiene, Giiiiinny das Essen ist fertig!“, rief Ron so laut er konnte.

„Also werden wir beide heute sozusagen zusammen in der Winkelgasse sein?“, fragte Hermine. „Ja. Sag ihm einfach, dass du mit mir mit kommst. Ich weiß nicht, wie mein Bruder das auffassen würde. Das mit Tobi hört sich aber ganz gut an. Es war zwar nett von Ron dich vor ihm zu „retten“ aber wenn er eigentlich recht nett war...“, meinte Ginny. „Ja ich weiß auch nicht, was er hatte. Die ganze Zeit war Tobi so nett zu mir und

Ron hat ihn immer nur böse angeguckt. Am Ende hat er ja sogar so getan als wäre er mein Freund, also ich meine nicht so wie jetzt sondern er hat meine Hand genommen und mich „Schatz“ genannt. So kannte ich ihn eigentlich gar nicht. Natürlich hab ich ihm dann gesagt, dass das sehr lieb von ihm war und ich Tobi auch für aufdringlich halte aber naja, eigentlich würde ich ihn schon ganz gerne wieder sehen.“, erzählte Hermine. Beide wollten heute nach London. Hermine natürlich ins Eis-Café und Ginny in die Winkelgasse. Sie wollte noch ein paar neue Umhänge kaufen. Als beide auf einmal Ron von unten hörten machten sie sich auf den Weg. „Ich komme mir irgendwie etwas mies vor, Ron einfach nicht die Wahrheit zu sagen, doch was soll ich sonst tun?“, flüsterte Hermine zu Ginny. „Das wird schon Mine, mach dir da mal keine Sorgen. Wenn du etwas mehr Zeit mit Tobi verbracht hast, wirst du schon sehen wie ihr euch versteht. Wenn es gut läuft, solltest du es Ron natürlich schon sagen.“, beriet Ginny sie. Ginny hatte nämlich so langsam das Gefühl, das ihr Bruder ihr etwas verheimlichte. Nicht nur ihr, sondern vor allem Hermine. Als die beiden bei Ron ankamen strahlte er schon Hermine an. „Und was machen wir beide heute? Diese Roll-Dinger ausprobieren?“, plapperte er fröhlich los. „Also eigentlich wollte ich mit Ginny in die Winkelgasse, das tut mir wirklich Leid Ron. Wir können gerne morgen oder so wieder was zusammen machen.“ Geknickt setzte er sich hin und fing lustlos an zu essen. Dabei hatte er sich extra Mühe gegeben mit dem Frühstück und seinen Haaren und er hatte sich so gefreut, doch wann immer man etwas erwartet, desto weniger erfüllt es sich. Hermine sah Rons traurigen Blick und fühlte sich direkt schuldig. Eigentlich mochte sie es ja sehr gerne mit ihm Zeit zu verbringen, obwohl er so tollpatschig war, doch irgendwie ging ihr Tobi nicht mehr aus dem Kopf. Der Erste, der ihr nach Victor so vorkam als würde er sich wirklich für sie interessieren und zwar nicht nur als Freundin so wie sie es für Ron war. Falls ich wirklich mit meiner Hoffnung Recht behalte, werde ich es ihm sagen. Alle drei frühstückten eher still.

Hermine stand als erste auf und entschuldigte sich damit, dass sie sich noch fertig machen musste. Ginny blickte Ron an: „Sag mal Ron, kann ich gleich kurz mit dir reden? Ungestört?“ „Klar wieso nicht?“, war seine Antwort.

Nach weiteren 10 Minuten nahm Ron seinen Zauberstab und beseitigte das Chaos. Ginny nahm ihn an die Hand und führte ihn in den Garten.

„Bist du in Hermine verliebt?“, fragte sie ohne große Vorrede. „Ob ich WAS bin? Verliebt in Hermine?“, sagte Ron. „Ja genau, das habe ich doch gerade gefragt. Bist du oder nicht?“, drängte sie. „Nein, ich glaube nicht. Obwohl. Ich weiß es eigentlich nicht. Im Moment fühle ich mich so komisch bei ihr. Sie riecht so gut, dass ist mir noch nie aufgefallen.“, schwärmte Ron am Ende. „Oh Merlin. Das gibt’s doch nicht. Nicht jetzt.“, grummelte Ginny. „Verdammt was ist denn los? Glaubst du das wirklich? Das ist doch Mine, die schon seit dem ersten Jahr in Hogwarts meine beste Freundin ist. Ich kann mich doch nicht in sie verliebt haben. Das ist doch absurd.“ „Aber Ron, du verbringst viel Zeit mit ihr, hast immer so ein Grinsen auf dem Gesicht, wenn ihr beiden was macht und sie hat mir von deiner Entschuldigung erzählt. Also für mich ist die Sache eindeutig.“, schloss Ginny und machte sich auf den Weg in ihr Zimmer.

Die Sache mit Ron verkomplizierte das Ganze. Wenn Hermine jetzt wirklich was mit Tobi anfinge, wusste sie nicht, wie Ron reagieren würde.

Ron stand immer noch im Garten und dachte über die Sache nach. Nach seiner letzten Beziehung, wenn man das überhaupt so nennen konnte, hatte er eigentlich keine wirklichen Erfahrungswerte. Er war damals nicht wirklich verliebt gewesen. Es war mehr weil er eifersüchtig war, dass Hermine schon Krum geküsst hatte und Harry schon Cho. Er wollte nicht der Letzte sein, der sowas noch nicht gemacht hatte und da hatte ja Lavender sich angeboten. Aber verliebt? Er hatte nicht das Gefühl gehabt, dass sie gut riechen würde und besonders hübsch fand er sie auch nicht. Nicht so wie Mine. Merlin. Es war wie ein Geistesblitz. Wenn er nun doch in Hermine verliebt war? Was sollte er nur machen? Was ist mit ihrer Freundschaft und was ist mit Harry? Wenn sie nun nichts mehr von ihm wissen wollte? Er musste das irgendwie herausfinden. Das gerade Ginny ihm die Augen geöffnet hatte? Jetzt musste er sich schon irgendwie eingestehen, dass er Hermines Gegenwart sehr genoss und er irgendwie froh war, dass Harry nicht hier war. Er ging wieder rein und setzte sich erst einmal. Warum muss es nur meine beste Freundin sein?

Hermine und Ginny gingen gerade in den Garten als Ron etwas aufschnappte. „Wirst du es ihm sagen?“ „Welchem von beiden?“ „Na ihm!“

Wieso „von beiden“? Wem wollte Hermine was sagen?

Da das letztes Mal so toll geklappt hat bitte ich jetzt dreisterweise mal um 2 Kommentare. Dann wird das nächste Kapitel direkt hochgeladen, ist nämlich schon einiges fertig!

Getrennt und doch zusammen

Soo. Da heute der vierte Advent ist, werde ich einfach mal das nächste Chap online stellen, obwohl ich nur einen Kommi bekommen hab :(Auch an alle Schwarzleser, bitte hinterlasst einen Kommi :) Ich würde mich riesig freuen!

Damit noch einen schönen Rest-4-Advent und bis zum nächsten Kapitel!

Getrennt und doch zusammen

Hermine hatte sich heute extra hübsch gemacht. Sie hatte ihren neuen braunen Rock angezogen und die gelbe kurzärmelige Bluse. Dazu trug sie glitzernde Ohrringe und Ginny hatte ihr ein wenig mit dem Schminken geholfen. Ginny war zwar ein Jahr jünger, doch damit war sie Hermine schon weit voraus. Die neuen Ballerinas angezogen liefen sie die Treppen herunter.

Auch Ginny hatte sich heute besonders angezogen. Warum wusste Hermine nicht. „Wirst du es ihm sagen?“, fragte Ginny. „Welchem von beiden?“, entgegnete Hermine. „Na ihm! Ron, wem sonst?“ „Ja ich habe mir überlegt, wenn ich Tobi öfter sehen möchte, dass ich dann auch Ron einweihen werde. Warum hast du dich heute so schick gemacht? Mit wem triffst du dich eigentlich?“ „Naja, um ehrlich zu sein mit Harry. Nun sei bitte nicht sauer, dass ich es dir nicht erzählt habe. Ich wollte erstmal sehen, was Harry so über mich denkt. Austesten, wie weit er mit mir gehen würde. Du weißt ja, wie ich über ihn denke. Jetzt möchte ich endlich meine Chance ergreifen.“ „Ok. Dann viel Glück. Wann wollen wir denn wieder zurück apparieren?“ „Ich würde sagen so in 5 Stunden ist das okay für dich? Wenn du eher zurück möchtest dann sag mir einfach bescheid. Die beiden gingen in den Garten und riefen Ron noch ein „Bis später!“ zu.

Hermine nahm Ginnys Hand denn sie durfte noch nicht alleine apparieren. Sie drehten sich auf der Stelle und ‚plop‘ waren sie verschwunden um gleich darauf wieder im Tropfenden Kessel zu erscheinen. Hermine drehte sich nach links und Ginny nach rechts. Beide riefen sich noch ein „Bis gleich!“ zu und gingen in die jeweilige Richtung.

Hermine schritt ins grelle Sonnenlicht des Muggel-London. Überall liefen Menschen rum, denn es war ein sehr schöner und sonniger Tag, den man gut mit Eis essen verbringen könnte. Wie geplant machte sie sich auf den Weg zur Eisdiele. Summend lief sie die Straßen entlang und man sah ihr die gute Laune förmlich an. Nach einigen Minuten erreichte sie sie auch schon und zu ihrem Glück kam gerade Tobi heraus um einigen Leuten Eis zu servieren. Ein Lächeln bereitete sich über ihr ganzes Gesicht aus und sie lief schnell auf ihn zu. „Tobi? Erinnerst du dich noch an mich? Ich bin es, Hermine!“ „Oh bella Hermine, was machst du denn hier? Wo ist dein Freund? Magst du ein Eis haben?“, kam es von Tobi. Hermine setzte sich an einen kleinen Tisch neben dem Eingang und suchte sich heute den großen Erdbeerbecher aus. Sie bestellte bei einem andern Kellner und Tobi kam in der Zwischenzeit zu ihr rüber. „Also Tobi, ich muss eins klarstellen. Ich hab gar keinen Freund. Das letztes mal war schon mein Freund aber nicht in dem Sinne, wie du es dir gedacht hast. Wir sind nur befreundet und heute bin ich wieder gekommen um dich zu sehen, du hast ja gesagt, dass wenn ich Lust habe ich einfach vorbei kommen soll.“, sprudelte es aus Hermine heraus. Lachend setzte er sich neben sie und fragte: „Aber wieso nennt dich denn dein Freund, mit dem du nur befreundet bist „Schatz“?“ „Naja, das weiß ich auch nicht so genau. Irgendwie meinte er wohl mich beschützen zu müssen. Naja jetzt bin ich ja alleine hier.“ Sie musterte seinen braungebrannten Körper und die dunklen kurzen Haare, die perfekt zu ihm passten.

Er trug ein Polo-Shirt und eine dreiviertel Jeans womit Hermine ihn äußerst attraktiv fand. „Was für ein Glück, ich habe in 10 Minuten frei. Wollen wir dann irgendwo anders hingehen? Wir könnten uns kennen lernen, wenn du magst!“ „Genau deswegen bin ich hier. Es ist das erste Mal, dass ich sowas mache. Eigentlich erkenne ich mich gar nicht wieder.“, lachte sie. Ihr war es auch schon aufgefallen, dass sie viel lockerer war, als sonst. Sie hätte sich in Hogwarts nie getraut irgendeinen Jungen so direkt nach einem Treffen zu zweit zu fragen, doch Tobi hatte schon letztes Mal signalisiert, dass er sie nett fand und so hatte sich doch den Mut besessen. Hermine aß ihr Eis und beobachtete dabei Tobi beim servieren. Wie geschickt er war und so

aufmerksam. Er vergaß nie eine Bestellung obwohl er sich nichts aufschrieb. Manche Gäste hatten sogar extra Wünsche doch auch die vergaß er nie. Wie schön er in der Sonne aussieht, aber er sieht wohl überall gut aus, waren ihre Gedanken. Bald kam er wieder zu ihr und setzte sich ihr gegenüber, da er nun frei hatte.

Seine Kellnerausrüstung hatte er beiseite gelegt und er war fertig zum Aufbrechen. Nur Hermine noch nicht. Sie hatte Tobi so viel beobachtet, dass sie das Essen ganz vergessen hatte. „Wenn du auch was möchtest, bedien dich.“, bat sie ihm an. Er holte sich einen Löffel aus der Küche und fing an, sich das Eis mit Hermine zu teilen. Beide lächelten sich immer wieder etwas schüchtern an, denn eigentlich wussten sie nicht viel über den andern. Als das Eis endlich weg war, stand Tobi auf und nahm Hermine an die Hand. „Ich muss noch zahlen“, fiel ihr auf doch Tobi meinte nur dass er sie eingeladen hatte und so machten sich die beiden auf in einen Park. Während sie dahin liefen ließ er nicht einmal ihre Hand los. Wie schön es sich anfühlt, wenn er meine Hand hält und so warm, dachte sie. Am liebsten wollte Hermine seine Hand nie wieder los lassen. Auf dem Weg redeten sie auch und fragten den jeweils Anderen aus. Hermine hatte schon herausgefunden dass Tobi auf der Schule hier in der Nähe war und schon 19 ist. Er wohnte alleine in einer Wohnung hier in der Stadt, da er sich mit seinen Eltern gestritten hatte. Am liebsten spielte er Basketball und Fußball.

Als sie im Park ankamen suchte er einen schönen nicht ganz so einsichtigen Platz heraus. Sie beide ließen sich auf der Bank nieder und erzählten sich die ganze Zeit etwas. Hermine fand, dass er sehr gut zuhören konnte. Immer war er aufmerksam und fragte genau an den richtigen Stellen nach. Wenn sie ihn mit Harry oder sogar Ron verglich, kam es ihr sehr angenehm vor, dass sie endlich mal ein ordentliches Gespräch führen konnte. Die beiden hatten einfach nicht so das Feingefühl, wenn es um solche Gespräche ging. Als es schon langsam dämmerte, schaute Tobi sie an und flüsterte: „Du bist etwas besonderes Hermine, ich mochte dich schon seitdem ich dich das erste Mal gesehen hatte. Ich hoffe, dass du mich auch so gern magst.“ Er nahm ihre Hand und streichelte sie sanft mit seinen Fingerspitzen. Langsam rückte Hermine näher und lehnte sich schlussendlich doch an ihn an. Sie fand, dass er perfekt war zum Anlehnen. Es fühlte sich sehr wohlig an. Tobi drehte den Kopf und gab ihr einen kleinen Kuss auf die Stirn. Hermine war sichtlich überrascht doch lächelte sie ihn an. Das er sie so sehr mochte, hatte sie eigentlich eher gehofft, als geglaubt. So verging noch eine halbe Stunde, doch dann musste Hermine los. Langsam setzte sie sich auf und erzählte Tobi, dass sie jetzt los müsste. „Sehen wir uns bald wieder?“, flüsterte er in ihr Ohr. „Ich werde dir bescheid geben. Ich hoffe das ich so schnell wie möglich wieder kommen kann. Sollen wir sagen in zwei Tagen wieder im Café?“, flüsterte sie zurück. „Gerne.“ Er nahm sie in den Arm und gab ihr schlussendlich noch einen Kuss auf die Wange. Hermine war davon ganz berauscht und musste sich dann doch auf den Weg machen um Ginny nicht allzu lange warten zu lassen. Während sie so lief dachte sie zum ersten Mal an diesem Tag wieder an Ron. Sie kam sich schlecht vor, dass sie ihm nichts von Tobi erzählt hatte, doch sie konnte sich seine Reaktion schon ausmalen. Trotzdem wollte sie gerne mit Tobi zusammen sein. Sie erreicht den Tropfenden Kessel etwas später als geplant doch Ginny und Harry standen dort und warteten auf sie. „Na Hermine, wie war es mit Tobi?“, platzte es aus Ginny heraus. Harry guckte verwundert. „Wer ist Tobi??“, fragte er vorsichtshalber, denn erst heute hatte er einen Brief an Ron geschrieben. Dieser hatte ihm alles von Hermine erzählt und er hatte die vage Vermutung aufgestellt, dass Ron in Hermine verliebt war. Jetzt erzählte sie hier von einem andern Kerl. Wenn das mal gut ging. „Ach, das ist jemand, den ich vor ein paar Tagen kennen gelernt habe. Heute haben wir uns dann mal alleine getroffen.“ Harry verabschiedete sich von Ginny mit dem Versprechen, dass sie sich schreiben würden. Ginny nahm wieder Hermine Hand und die Beiden drehten sich mit einem ‚plop‘ auf der Stelle.

Ron hatte sich den ganzen Tag über Gedanken gemacht, wie er Hermine wohl überraschen könnte. Sie war den ganzen Tag mit Ginny in der Winkelgasse gewesen und musste jetzt schon ganz erschöpft sein. Seine erste Idee war es gewesen sie zu massieren, doch das traute er sich doch nicht. So wollte er erst nochmal ein Picknick im Garten machen. Er hatte schon wieder alles herbeigezaubert und ein leckeres kleines Essen vorbereitet. Es war sogar selbst gezaubert. Er nahm ein wenig Butterbier und legte es ebenfalls in den Korb. Er wollte endlich wieder mit ihr zusammen sein. Der Tag ohne sie erschien ihm viel länger als sonst. Heute hatte er auch von Harry einen Brief erhalten.

Hey Ron.

Das was du mir beschrieben hast, kenne ich. Ich wollte es dir eigentlich immer mal erzählen doch ich hatte Angst. Angst davor wie du reagieren würdest, für wen ich so fühle. Es fiel mir schon letztes Schuljahr auf, doch da habe ich es nicht hinbekommen. Vielleicht kannst du dir schon denken, wen ich meine. Es ist Ginny. Bitte werd jetzt nicht wütend denn ich kann da nix zu. Lass uns bitte reden. Komm morgen in die Winkelgasse. Ich bin um 14 Uhr im Tropfenden Kessel. Es verwunderte mich zu hören, dass du in Hermine verliebt bist doch naja, ich weiß wie das ist. Man kann sich denjenigen nicht aussuchen.

Bis hoffentlich morgen.

Harry!

Schon wieder äußerte jemand den Verdacht, dass er in Hermine verliebt sei. Das Harry was von Ginny wollte, hatte ihn überrascht. Am Anfang fand er das überhaupt nicht gut doch dann beruhigte er sich etwas und wusste, dass seine Schwester so „in guten Händen“ war. Heute Abend wollte er den Mut nehmen endlich mit Hermine zu reden. Er wollte sie ein paar persönliche Sachen fragen und vielleicht in den nächsten Tagen zu einem schwierigerem Thema zu kommen. Gefühlen. Darin war er überhaupt nicht gut. Ein leises ‚plop‘ erklang und endlich stand sie wieder bei ihm im Garten. Hermine sah sehr glücklich aus. Sie strahlte förmlich über das ganze Gesicht. Ginny war auch dabei, logisch, denn die beiden Mädchen waren ja zusammen unterwegs gewesen. Als sie rein kamen verschwand Ginny sofort in ihrem Zimmer. Hermine stand im Türrahmen und sah überrascht aus, als sie den Picknick Korb sah. „Hey Mine, wollen wir noch ein wenig rausgehen? Es ist noch warm und der Abend ist noch früh.“, sagte Ron. Hermine lächelte und nickte dann. Den Korb nahm er in die eine und Hermines Hand in die andere Hand. So wanderten beide bis zu seinem Lieblingsbaum und mit einem wink seines Zauberstabs war alles schön hergerichtet. Sogar an Kerzen hatte er gedacht. Als sie sich gesetzt hatten, packte Ron die mitgebrachten Essenssachen und Getränke aus. Er hatte sich für einen selbstgebackenen Kuchen entschieden und frisch gepressten Saft sowie Butterbier für später. Beide fingen an zu essen. „Hermine, kann ich was fragen? Was persönliches?“, setzte er an. „Klar Ron. Wir sind doch beste Freunde, was willst du wissen?“, beantwortete sie seine Frage. Bei dem Teil mit den „besten Freunden“ fühlte er einen kleinen Stich. „Hermine, warst du schon mal verliebt?“, flüsterte Ron

Soo, ihr kennt das ja schon. Ein neuer Kommi und es gibt ein neues Kapitel..sonst schreibt ja keiner :/ :P

LG

Enttäuschung

@mightymouse180477:Vielen vielen Dank für deine 2 Komms. Ja es ist ein bisschen schade, wenn man nicht weiß wie die Story so ankommt, aber es freut mich, dass sie wenigstens dir und den andern Kommi-Schreibern gefällt. So und jetzt nur für dich schon das nächste Kapitel.

Enttäuschung

Sie stutzte. Ron wartete ungeduldig auf eine Antwort. „Öhm ich bin mir nicht sicher Ron, das damals mit Viktor war glaub ich eher ne Schwärmerei und ansonsten hab ich ja in der Schule nicht sonderlich viel Zeit für sowas. Aber naja ich letzter Zeit fühle ich mich schon ein bisschen anders. Ich bin mir da noch nicht ganz sicher. Wieso fragst du überhaupt?“, antwortete sie. „Nun ja. Ich weiß nicht, irgendwie sind wir ja beste Freunde“, er schluckte kurz bei den Worten, „und doch weiß ich in der Beziehung eigentlich relativ wenig über dich. Ich meine nur wenn es dir nichts ausmacht mir das zu erzählen.“, fügte Ron hinzu. In seinen Gedanken ging es drauf und drüber. Wer war wohl derjenige, den sie im Moment toll fand? War es vielleicht Ron selbst? „Hast du damals Krum nun ja, ge- ge- geküsst?“, fragte er immer leiser werdend. Hermine schaute ihn verwundert an. „Ja. Aber es war nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte und im Nachhinein bin ich froh, dass wir nur gelegentlich Briefe schreiben.“ „Ihr schreibt euch noch?“, unterbrach er sie vorsichtig. „Gelegentlich, ja. Wie ist es eigentlich mit dir Ron? Naja außer Lav-Lav meine ich.“ „Erwähn bloß Lavender nicht. Naja ansonsten erst einmal.“, flüsterte er, „und geküsst habe ich auch nur sie.“, fügte er traurig hinzu. „Warum so betrübt deswegen? Wie viele wolltest du denn noch? Willst du mir erzählen, in wen du verliebt bist?“, fragte sie Ron. „Ich möchte es lieber nicht sagen. Du wirst es schon noch später von mir erfahren.“, sagte Ron.

Er fand, dass es jetzt noch nicht an der Zeit war sie in sein Geheimnis einzuweihen. „Hattest du sonst schon mal eine ... Beziehung mit nem andern Jungen?“ „Ich hab mich mal in den Sommerferien vor ein paar Jahren mit einem Jungen aus meiner Straße getroffen, er hieß Jake. Aus uns ist aber nichts geworden, waren wohl beide noch ein bisschen jung. Sag mal, wieso hast du eigentlich so lange gebraucht um Lav-Lav wieder los zu werden? Am Ende hast du ja nicht mehr viel für sie übrig gehabt oder?“, wollte Hermine wissen. „Sie war sehr anhänglich und das wir nun ja zusammen gekommen sind, war ja auch eher Zufall. Alles in allem habe ich ja nun wirklich keine Erfahrung mit sowas und das in meinem Alter.“, seufzte er. „Ach Ron, du wirst schon noch die Richtige finden!“, ermuntere Hermine ihn. „Danke Mine.“, flüsterte er und benutzte wieder den Spitznamen, den außer ihm fast niemand benutzte. Hermine fand das eigentlich ganz süß.

Sie lehnte sich an ihn an und die beiden schauten sich die Sterne an. Es wurde später und Ron öffnete die zwei Flaschen Butterbier. Er reichte Hermine eins und die beiden stießen an. „Auf unsere Freundschaft!“, rief sie. „Weißt du was mich verwundert Ron? Ich wusste gar nicht, dass man mit dir doch eigentlich ganz gut reden kann. Also ich meine über sowas wie Liebe und so. Früher wurdest du immer direkt rot und hast angefangen zu stottern doch jetzt hast du tatsächlich mich auf sowas angesprochen. Was mich interessieren würde. Weiß Harry es?“, endete sie.

Ron guckte etwas verwirrt. Was sollte Harry wissen fragte er erst sich selbst und dann Hermine. „Na in wen du verliebt bist!“, antwortete sie. Ron war ein wenig geschockt. Sollte er ihr die Wahrheit sagen, fragte er sich. Ron wollte nicht, dass Harry es ihr dann verraten würde, doch da er sich eh morgen mit ihm treffen wollte, konnte er ihm das morgen auch nochmal sagen. Er entschied sich für die Wahrheit. „Ja. Er wusste es sogar früher als ich. Irgendwie wusste es jeder früher als ich.“, gestand er, „vielleicht liegt es daran, dass es für mich noch so neu ist.“

Beide verfielen in ein Schweigen. Hermine räusperte sich. „Ron, ich bin so froh dich als Freund zu haben. Vielleicht muss ich dir bald etwas sagen, etwas was vielleicht mit dem zu tun haben könnte, was wir heute...“, sie endete in einem unausgesprochenen Satz. Eilig stand sie auf und meinte, dass es ja schon spät sei und sie jetzt schlafen wollte. Überrascht über ihren plötzlichen Aufbruch saß Ron noch einige Zeit auf der Wiese. Langsam stand er dann doch auf und packte die mitgebrachten Sachen wieder in den Korb. Er nahm seinen

Zauberstab und ließ den Korb neben sich herschweben. Beim Fuchsbau angekommen ging er rein und mit einem wink waren alle Sachen aufgeräumt.

Das liebte er so am Zaubern!

Er schlurfte nach oben und wollte noch kurz hören ob Ginny und Hermine noch wach waren. Die Tür war noch angelehnt und er hatte sie leise ein wenig aufgestoßen. Dort saßen sie noch und Hermine sah ein wenig traurig aus. Um sie in ihrem Gespräch nicht zu unterbrechen wollte er eigentlich gerade gehen doch dann fing Hermine wieder an zu sprechen. „Ginny. Ich bin so verzweifelt!“

Ron hatte irgendwie Mitleid mit Hermine denn sie sollte nicht verzweifelt sein. „Wie soll ich es ihm sagen, wie? Er war die ganze Zeit so zuvorkommen und heute hatten wir ein echt gutes Gespräch, mit einem Thema wo wir sonst nie drüber geredet haben.“, vollendete Hermine. Also ging es um ihn, dachte sich Ron. Wenn das so war, wollte er doch noch ein paar Minuten lauschen, wobei er sich auch ein bisschen schlecht vorkam.

„Ich habe nicht die geringste Ahnung, wie ich ihm sagen soll, dass ich in Tobi verliebt bin!!“, brachte sie hervor. Ron wurde ganz übel.

Wer bei Merlin war Tobi? Warum konnte sie nicht einfach seinen Namen gesagt haben? Jetzt wo er merkte, dass er mehr für Hermine empfand, suchte sie sich nen andern Kerl mit so nem doofen Namen, wie der Typ aus der Eisdiele. „Ich glaube nicht, dass du es ihm noch sagen musst Hermine.“, murmelte Ginny. „Was? Wieso denn nicht?“, fragte sie verwundert. Sie drehte sich um und da sah sie noch kurz seinen Rotschopf aus der Tür verschwinden.

Bei Merlin, dachte sich Hermine. Warum muss dieser Kerl in so einem ungünstigen Moment auftauchen? Ich wollte doch heute mit Ginny einen Plan entwickeln, wie ich es ihm besser beibringen kann. Ron reagierte doch eh immer sehr schlecht auf andere Jungs in ihrem Leben.

Ron war währenddessen schon in sein Zimmer gerannt und schmiss einige T-Shirts und Hosen in seinen Rucksack. Dies dauerte keine Minute und schon war er unten. Er lief in den Garten und Hermine folgte ihm mit einigem Abstand. Sie sah nur noch wie er sich auf der Stelle drehte und appariert war.

Leise fing sie an zu schluchzen und setzte sich auf den Boden. Ginny kam runter gelaufen und fand die weinende Hermine vor. „Oh nein, Hermine komm her.“, sagte sie tröstlich. Sie nahm Hermine in den Arm und wiegte sie leicht hin und her. Das hatte ihre Mutter früher auch immer bei ihr gemacht und es hatte sie immer beruhigt. „Es lief doch alles so gut zwischen uns dieses Sommer. In den zwei Wochen hatten wir zwar unseren großen Streit doch ich meine danach, warum platzt er gerade in diesem Moment in das Zimmer? Konnte er nicht klopfen?“, brachte sie unter vielem schluchzen hervor.

Ginny war klar, wieso Ron abgehauen war. Er war sich jetzt im Klaren darüber, dass er in Hermine verliebt war doch warum musste ausgerechnet Hermine jetzt mit einem andern Kerl daher kommen? Natürlich freute sie sich für Hermine und hatte ihr das von Ron nicht erzählt, weshalb auch denn das war wohl seine Aufgabe, doch wenn sie nicht etwas unternahm, dann würde das ganze vielleicht in einer Katastrophe enden. Hermine war sehr klug doch auf diesem Gebiet hatte sie noch kaum Erfahrungen, so wie Ron. Ginny glaubte zu wissen, dass auch Hermine etwas für ihren Bruder übrig hatte, doch dies war nur eine vage Vermutung. Sie musste mal mit Harry sprechen. Währenddessen hatte sie Hermine an die Hand genommen und sie in ihr Zimmer geführt. Sie schlug ihr vor ins Bett zu gehen. Ginny setzte sich derweil nochmal unten ins Wohnzimmer um einen Brief an Harry zu schreiben.

Ron war völlig aufgelöst. Gerade zerplatzte sein Traum mit Hermine zusammen zu kommen. Er hatte sie extra gefragt wie es in ihrem Leben mit Beziehungen aussah und hatte zum Glück festgestellt, dass sie nicht viel weiter war als er. Er hatte sogar herausgehört, dass sie auch etwas für jemanden empfand und nun hatte er auch herausgefunden, dass nicht er der Glückliche war. Wie weit war sie wohl mit diesem Tobi und vor allem wer war er? Sie hatte noch nie von ihm erzählt. Er fragte sich, ob da wohl schon mehr passiert war zwischen den Beiden und verzog schmerzhaft das Gesicht, bei dem Gedanken. Nie hätte er sich träumen lassen, dass Hermine ohne im Bescheid zu sagen einen Freund hatte.

Er fühlte sich hintergangen. Erst hatte er sogar Mitleid gehabt mit der blöden Hermine. Ron war so sauer auf sie. Nie im Leben hatte er sich hintergangener gefühlt. Doch da kam ihm in den Sinn, dass er Hermine mit Lavender der ollen Tussi genauso verletzt hatte, Sofort schämte er sich dafür, dass er sie in seinen Gedanken als „dumm“ bezeichnet hatte.

Instinktiv war er zum Grimmauld Platz appariert. Jetzt befand er sich davor und da er auch ein Geheimniswahrer war, konnte er den Eingang sehen. Zielstrebig ging er auf ihn zu und klopfte an.

Wenig später stand auch schon Sirius in der Tür. „Oh Ron, komm doch herein. Ich nehme an du willst zu Harry? Geh ruhig durch nach oben. Er ist in dem Zimmer, ich dem ihr damals auch gewohnt habt.“, sagte er ihm.

Ron tat wie geheißen und ging die Treppe hoch. Es wirkte alles verändert. Die Elfenköpfe waren weg und die Wände waren gestrichen worden. Auch die alten Möbel waren durch neue ersetzt worden. Wahrscheinlich haben Sirius und Harry hier ordentlich aufgeräumt, dachte er sich. Wenn die beiden sich ein Leben hier aufbauen wollte, da Sirius nun ein freier Mann war, hatte das Haus das auch bitter nötig. Die letzten Stufen nehmend hoffte Ron, dass er Harry nicht stören würde.

Pettigrew hatten sie erst letztes Jahr gefangen nehmen können. Somit waren alle Gerüchte über Sirius Black aufgeklärt und Harry versuchte sich jetzt ein neues Zuhause mit ihm aufzubauen. Ron wollte dieses Glück nicht stören doch trotzdem sah er keine andere Möglichkeit für sich in diesem Augenblick. Er klopfte an Harrys Tür und dieser antwortete: „Sirius? Wieso klopfst du an?“ „Ich, ich bin nicht Sirius.“, stammelte Ron.

Er trat ein und Harry sah überrascht aus. Als er näher kam merkte er auch, dass Ron anscheinend geweint hatte. „Was ist los Ron?“, fragte er ihn. „Du, du hattest Recht! Ich bin in Hermine verliebt!“, platzte er heraus. „Aber das ist doch kein Grund gleich so traurig zu sein. Ich bin dir nicht böse.“ „Sie hat was mit nem andern Kerl und scheint in ihn verliebt zu sein. Ich hasse ihn förmlich. Gerade jetzt muss er kommen und sie mir wegnehmen! Wusstest du davon?“, schluchzte er. „Nein. Hermine hat mir nichts erzählt. Seit wann ist sie denn mit ihm zusammen? Bist du sicher, dass es überhaupt so ist?“, fragte Harry Ron.

Ron erzählte ihm die ganze Geschichte und ließ nichts aus. „Oh man Kumpel, das nenn ich mal schlechtes Timing. Ginny hatte da in der Winkelgasse was erzählt, als ich mich mit ihr getroffen hab. Das war gestern glaube ich.“ „GESTERN? Hermine hat mir erzählt, das sie den ganzen Tag mit Ginny in der Winkelgasse war!“, platzte es aus Ron heraus. „Also ehrlich, ich war gestern die ganze Zeit mit Ginny unterwegs. Ich wollte da ja eigentlich noch mit dir drüber reden. Also das mit Ginny und mir. Ich hoffe ich verletze dich nicht aber ich hoffe, dass sie genauso empfindet wie ich. Ich würde gerne mit ihr zusammen sein aber ich wollte dich nicht hintergehen Ron.“, erzählte Harry. „Ach, ist schon gut. Man merkt das, dass Ginny Hals über Kopf in dich verschossen ist und das schon seit Ewigkeiten. Aber wieso hat Hermine mich angelogen?? Was soll das?“ „Nun ja, Ron ich befürchte sie hat sich an dem Tag mit besagtem Tobi getroffen, denn Ginny hat sie gefragt als sie aus London kam, wie es mit Tobi war.“ „Sie war in London? IN LONDON? Im MUGGEL LONDON?!“, rief er. „Jep. Sie kam aus London in den Tropfenden Kessel. Danach sind die beiden sofort zum Fuchsbau appariert. „Es ist dieser Eis Typ.“, seufzte er niedergeschlagen, „ich habe mich so zum Affen gemacht.“

Einzelne Tränen liefen ihm über die Wange. Er berichtete ihm noch von besagtem Tag in der Eisdiele. „Tja und dann hab ich sie an die Hand genommen und bin gegangen.“, endete er. „Dabei fand sie ihn die ganze Zeit so toll und wäre am liebsten mit ihm alleine gewesen und hätte mich, den ollen Rotschopf wahrscheinlich ganz weit weg gewünscht. Die ganze Zeit hat er ihr schöne Augen gemacht und sie stand drauf. Ich hab nichts bemerkt. Wie peinlich.“ Harry legte ihm einen Arm um die Schulter und führte ihn zum Sofa. Die beiden setzten sich und Harry beschwor Feuerwhiskey herauf. Für beide besorgte er außerdem noch Gläser und schenkte ein. Beide unterhielten sich noch viel und Ron war der Meinung, dass er Hermine erstmal nicht mehr sehen wollte, doch ewig konnte er ihr ja nicht aus dem Weg gehen. „Ich wollte es ihr doch eigentlich in den nächsten Tagen sagen. Ich hatte mir alles zurecht gelegt. Wollte mit ihr reden und ihr alles sagen. Jetzt habe ich keine Chance mehr. Was wenn sie für immer mit dem Kerl zusammenbleibt? Ich hätte sie schon viel eher fragen müssen. Harry, was soll ich nur tun?“ „Ron, ich glaube ich hab da eine Idee“, verkündete Harry mit einem leichten Grinsen.

HUHU

Du willst doch nicht schon gehen ohne einen Kommi zu schreiben? :) Also schnell aufs Knöpfchen drücken und was da lassen bitte!

So, wenn ich bald mal **Kommis!** =) bekomme, dann werde ich auch das nächste Kapitel online stellen.

Andersrum

@Cheyenne..R/Hr : Das ist aber ne Überraschung das du dir extra für einen Kommi an mich nen Account gemacht hast. Vielen Dank, ich hab mich riesig gefreut. Es ist toll zu hören, dass dir meine FF gefällt :) Hoffentlich gefällt dir auch das nächste Kapitel! Hier ist es schon!

Andersrum

Hermine Granger saß unter einem Baum und wusste zum ersten Mal nicht, was sie tun sollte. Sie hatte schon Rat gesucht, so war es nicht, doch in keinem der Bücher stand ein Fall wie ihrer. Ginny hatte ihr zwar Tipps gegeben, doch sie war sich nicht sicher, wie sie damit umgehen wollte. Immerhin wusste sie nichtmal wo Ron war. Sie fühlte sich miserabel, wenn sie an ihn dachte. Den Schmerz den sie glaubte in seinem Gesicht gesehen zu haben, kurz bevor er apparierte erschien ihr öfter als es ihr lieb war.

Sie stand auf um sich in der Küche des Fuchsbaus etwas zu Essen zu holen. Ginny war heute wieder bei Harry am Grimmauld Platz. Ihre Gedanken kamen wieder zu Ron. Ob er wohl bei Harry war? Wo sollte er sonst hin, dachte sie sich. Natürlich wusste sie, dass sie sich bei ihm entschuldigen musste. Er hatte es ja auch bei ihr getan und sie war so nachtragend gewesen bei so einer Kleinigkeit. Wenn er nun genauso handelte, dann würden sie vielleicht sogar bis zum Aufbruch nach Hogwarts nicht mehr miteinander sprechen, wenn sie denn je wieder miteinander reden würden.

Mit einem belegten Brot in der Hand verließ sie die Küche und machte sich auf den Weg in Ginnys Zimmer. An den Wänden hingen einige Fotos. Die Weasleys in Ägypten, wo sie eine tolle Zeit zusammen verbracht hatten, denn Ron hatte jedem davon erzählt.

Gleich daneben hing ein Bild, dessen Aufnahme noch gar nicht so lange her war. Es zeigte sie selbst und Ron, am Gleis 9 3/4 nach ihrer letzten Ankunft. Das Ron es gerahmt und zu den andern Fotos im Fuchsbau gehangen hatte, hatte er nie erwähnt. Auch andere Fotos der drei Freunde hingen dort. Tränen stahlen sich in ihre Augen. Sie liebte diese Familie, die es ihr sogar erlaubte den großen Teil der Ferien bei ihr zu wohnen und nun hatte sie Ron so weh getan. Als sie in Ginnys Zimmer war, schaute sie wieder auf das Buch, was sie angefangen hatte um eine Lösung für ihr Problem zu finden. "100 Fehler unter besten Freunden und wie sie sie ausbügeln können" entpuppte sich als total sinnlos. Sie schlug das Buch zu und pfefferte es in die Ecke (Wie untypisch für die bücherliebende Hermine...). Sie musste einfach mit Ron reden, die Frage war nur, ob er mit ihr reden wollte.

Um ihre Sorgen zu vergessen wollte sie aber ersteinmal bei Tobi vorbeischaun. Vielleicht hatte er ja einen Rat für sie, er war ja schließlich männlich. Um mit ihm über das Thema sprechen zu können, musste sie sich aber einen anderen Umstand aussuchen, eine andere Idee hatte sie nicht. Sonst müsste sie Tobi ja von den Gefühlen des Verliebtseins erzählen, die neuerdings in ihr wohnten.

Sie brachte das Zimmer ein bisschen in Ordnung, denn Ginny hatte daraus das reine Chaos gemacht. Da Hermine aber natürlich auch das Buch "Die besten Putzzauber und ihre Verwendung" gelesen hatte, war sie ausreichend informiert um alles in ca. 15 Minuten blendend aussehen zu lassen.

Sie zog sich außerdem noch um, denn sie wollte für Tobi ein wenig attraktiver aussehen, als es in einem alten Jogginganzug der Fall war. Als sie ihre Klamotten gewechselt hatte machte sie sich auf den Weg in den Garten.

Sie apparierte wieder in die Gasse, in die sie auch mit Ron appariert war. Wieder in den Gedanken nur bei IHM bemerkte sie gar nicht, dass sie beobachtet wurde. Langsamem Schrittes suchte sie die Adresse, die Tobi ihr genannt hatte. Da er alleine lebt, hatte Hermine keine Sorge, dass sie seine Eltern treffen musste. Als sie endlich die genannte Adresse gefunden hatte, schaute sie sich um. Es war eine sehr schöne Gegend, in der Nähe der Innenstadt. Sie stand vor einem alten Haus. Hermine schätzte es auf das Jahr 1856. Sie klingelte bei dem Namen "Keegan". Es dauerte einen Moment doch dann hörte sie es knistern und eine Stimme "Wer ist da?" fragen. Hermine antwortete mit ihrem Namen und bekam mitgeteilt, dass sie in den 3. Stock kommen sollte. Das Treppenhaus war altmodisch, doch hübsch eingerichtet und sie machte sich auf den Weg zu Tobi.

Oben angekommen öffnete er die Tür und nahm Hermine in den Arm. "Was ist denn los Hermine? Du siehst so traurig aus. Komm doch rein.", begrüßte er sie.

In seiner Wohnung sah es gegenüber dem Äußeren sehr modern aus. Es standen noch einige Umzugskartons herum, an denen man erkennen konnte, dass er noch nicht so lange eingezogen war. Es waren schon einige Bilder an der Wand, was Hermine sofort auffiel. Es waren schöne Naturbilder, die meisten von Blumen. "Ich wusste gar nicht, dass du Blumen so sehr magst.", stellte Hermine fest. Tobi nahm sie an die Hand und führte sie ins Wohnzimmer, wobei er ihr zuflüsterte: "Dich mag ich viel mehr! Du weißt noch so vieles nicht über mich." Als sie sich setzte, holte Tobi noch schnell zwei Getränke. Kurz nachdem er wieder kam, fing Hermine an zu weinen. "Hermine! Was ist los? Ist was passiert? Hab ich was falsch gemacht?" "Nein, es ist nichts mit uns. Du hast nichts gemacht. Ich hab einen Fehler gemacht. Das passiert mir sonst nie und jetzt ist es auch noch so ein großer Fehler. Ich habe Ron, dem Typen mit dem ich eisessen war, nichts von dir erzählt. Jetzt hat er es aber doch ausversehen rausgefunden und ist soo enttäuscht von mir.", bekam sie unter vielen Tränen raus. Tobi kam sich völlig hilflos vor, denn mit weinenden Mädchen hatte er nicht so die Erfahrung. Hermine wurde trotzdem von ihm in den Arm genommen und er streichelte sie. "Kann ich irgendwas für dich tun?" "Was würdest du an meiner Stelle machen?", fragte Hermine ihn. "Ich würde mich entschuldigen denke ich und dann ein ausgedehntes Gespräch mit ihm führen. Er kam mir zwar etwas tollpatschig und komisch vor, doch du magst ihn sehr, das merkt man dir an.", antwortete er. Da Hermine von der letzten Nacht, in der Ron abgehauen war so erschöpft war, sie hatte kaum geschlafen sondern fast nur geweint, schlief sie in Tobis Armen ein. Als sie wieder aufwachte, war es schon spät. Tobi und Hermine gingen noch spazieren, damit Hermine einen freien Kopf bekommen konnte. Sie liefen durch einen riesigen Park und setzten sich auf eine Wiese. Viele Sterne waren heute am Himmel und so lehnte sich Hermine an Tobi an, um sie zu beobachten. Da sie aus dem Astronomie Unterricht noch jede Menge wusste, konnte sie ihm die ein oder andere Sache über die Sternbilder erklären.

Tobi drehte sich zu ihr um und war ihrem Gesicht ganz nah. "Hermine, ich mag dich wirklich sehr, ich glaube ich habe mich in dich verliebt...", eröffnete er ihr. Sein Gesicht kam ihrem immer näher. Ihre Lippen trafen sich zu ihrem ersten Kuss. Hermine war so überrascht, dass sie ihre Augen etwas zu spät schloss. In ihren Gedanken ging es gerade drunter und drüber. Da tauchte ein Bild auf, von ihr und jemandem mit roten Haaren. Tobi hat doch gar keine roten Haare wunderte sie sich und auch keine Sommersprossen, so wie derjenige, den ich gerade vor meinem geistigen Auge küsse. Sie erschrak denn sie erkannte, dass sie sich gerade Ron vorgestellt hatte und nicht in Gedanken bei Tobi war, der sie gerade geküsst hatte. Er bemerkte ihre Unsicherheit und beendete den Kuss. "Hermine, sag mir bin ich zu fuh? Hab ich dich verärgert?", fragte er unsicher. Da Hermine es nochmal probieren wollte antwortete sie: "Nein, es war wunderschön.". Sie wandte ihrem Kopf wieder seinem zu und sie küssten sich erneut. Hermine zwang sich das zu genießen und nicht an einen gewissen Rotschopf zu denken. Doch sie blieb erfolglos. Wieder sah sie sich Ron küssen anstatt Tobi. Was sollte das, wunderte sie sich. Ich bin doch verliebt in Tobi, wieso sehen ich Ron und nicht ihn? Sie steigerte sich immer weiter in die Sache hinein und erzwang sich ein Glücksgefühl. Tobi bemerkte, dass Hermine ihre Küsse nicht einfach genießen konnte. Er beendete dies und Hermine legte ihren Kopf wieder auf seinen Bauch um besser in den Himmel schauen zu können. Ron ging ihr nicht aus dem Kopf. Immer wieder sah sie ihn vor ihrem geistigen Auge wie er sie einfach nur anlächelte. Um dies zu unterbrechen setzte sich Hermine doch wieder auf. Sie fing ein Gespräch mit Tobi an, um sich abzulenken. Sie war aber nicht mit ihrem Herzen dabei. Kaum konzentriert konnte sie auf die einfachsten Fragen ihres Gegenübers nicht antworten. Hermine war einfach zerstreut und verwirrt. Tobi führte dies auf den Kuss zurück. "Tobi, mir ist kalt.", brachte Hermine dann nur noch hervor. Eigentlich wollte sie damit bezwecken, dass die beiden gingen doch er rückte nur näher und versuchte den Arm um sie zu legen. Hermine erfuhr just in diesem Augenblick so etwas wie eine Eingebung. Laut rief sie aus: "Ich liebe dich..."

Der Beobachter, den Hermine vorhin auch nicht bemerkt hatte, lauschte nun etwas genauer hin. Wie würde Hermine ihren Satz beenden??

"Was für eine Idee hast du denn nun Harry?", flehte der Rothaarige den Schwarzhaarigen an es ihm doch nun endlich zu verraten. "Wirst du schon sehen Ron.", war seine Antwort. "Ginny kommt gleich hierher. Sie hat mir einen Brief geschrieben. Wir haben einiges mit ihr zu besprechen!" Die beiden gingen runter in die

Küche, wo Kreacher schon selbstgebackene Plätzchen und Kuchen bereit gestellt hatte. Ron und Harry hatten sich gerade etwas genommen, als es an der Tür klingelte. Ginny stand davor und als Harry die Tür geöffnet hatte, fiel sie ihm sofort um den Hals. Man konnte den beiden förmlich ansehen, dass sie füreinander geschaffen waren. Auch Ron wollte gerne so jemand für eine Andere sein und er fragte sich, ob ihm das überhaupt jemals passieren würde. Am liebsten wäre er es natürlich für ihn Hermine, für die er schon seit einiger Zeit, wie er nun wusste Gefühle hegte. Die drei gingen in die Küche um ihren Plan zu besprechen. "Schatz, Ron, ich denke wir sollten Hermine zeigen, dass sie tief in ihrem Innern schon weiß, dass Tobi nicht der Richtige für sie ist. Am Anfang möchte ich natürlich schon sicher gehen, dass ich mit meiner Vermutung richtig liege und Ron eigentlich der Auserwählte ist. Ich bin mir aber eigentlich ziemlich sicher. Ich denke es ist am besten, wenn ich sie beschatte. Ich werde jetzt zum Fuchsbau apparieren und ihr dann folgen. Wenn keiner bei ihr ist, wird sie sicher zu Tobi gehen um sich abzulenken. Ginny, überleg du mit Ron, wie er weiter vorzugehen hat. Du kennst doch Hermine als Mädchen sehr gut und wirst ihm da bestimmt besser helfen können als ich.",endete er. Beide nickten einstimmig und Harry gab Ginny noch einen kurzen aber intensiven Kuss, bevor er sich auf den Weg machte.

Harry ging nach draußen und ein lauer Wind ging ihm um die Ohren. Heute war wieder ein schöner Tag und er würde noch schöner werden, wenn er Recht behielt.

Er ging die Straße ein Stück hinunter, da er dort unauffällig apparieren konnte. Flugs drehte er sich auf der Stelle und nur ein leises ‚plop‘ verriet der jungen Zauberer. Bis auf die Vögel, die in den Bäumen zwitscherten, hatte das verräterische Geräusch aber niemand gehört.

Elegant kam er in der Nähe des Fuchsbaus an. Die letzten Meter lief er lieber, denn Hermine war sehr klug und würde das Ankommen eines Apparierenden sicher zu deuten wissen und das war Harrys letzte Absicht. Er wollte sie ja beschatten. Leisen Fußes lief er in den Garten um zu sehen, ob sich sein "Opfer" dort befand.

Dort sah er sie auch schon sitzen. Den Kopf leicht gen Himmel geneigt und die braune Lockenpracht wehte leise im Wind. Harry wusste nun genau, warum sein bester Freund sich in diese Hexe verliebt hatte. Doch er hatte seine Ginny und würde sie zu keinem Preis der Welt wieder gehen lassen.

Immer noch leise ging er näher, denn es sah so aus, als ob sie mit sich selber reden würde.

Als er nah genug dran war, zog er vorsichtig ein Langziehhohr aus einer Tasche seines Umhangs. Diese hatte er in den letzten Tagen von Fred und George geschenkt bekommen, die ihm immer noch sehr dankbar für ihr Startkapital war und ihm deswegen bei jeder Gelegenheit ein paar nützliche Sachen zukommen ließen.

Harry stand hinter einem Baum und steckte sich das eine Ende in sein Ohr, während das Andere sich leise durchs Gras wand. Schnell konnte er ihre klare Stimme vernehmen. Sie machte sich Vorwürfe. Es kam ihm vor, als ob sie hunderte Male seinen Namen flüsterte. Harry kam sich schrecklich dabei vor, seine beste Freundin dort so hilflos zu sehen, doch er wollte auch, dass sie endlich einsah, was Ron für sie bedeutete. Alle andern hatten es doch schon letztes Jahr in Hogwarts bemerkt, als Ron mit Lavender rumgeknutscht hatte und Hermine immer mit einem traurigen Blick weggerannt war. Da Ron es jetzt auch bemerkt hatte, stand dem ganzen eigentlich nur noch Tobi im Weg.

Hermine stand plötzlich auf und ging in den Fuchsbau. Nun heißt es warten, dachte sich Harry. Für ihn war es eigentlich wichtiger zu wissen, ob sie schlussendlich heute wieder zu Tobi gehen wollte und wie die beiden sich verstanden.

Im Grimmauld Platz beriet Ginny gerade ihren Bruder. Für beide war es eine irgendwie seltsame Situation, denn eigentlich wand sich Ron bei Fragen in Sachen Beziehung und Liebe wenn überhaupt an Harry und ansonsten löste er sie am liebsten alleine. Trotzdem lies er sich auf die Ratschläge von Ginny ein. Viel Erfahrung hatte er nicht und Ginny hatte mit Hermine schon so einige "Mädchengespräche" geführt, bei denen er sogar ganz gerne mal gelauscht hätte. "Also Ron, wenn sie auf dich zukommt, um sich zu entschuldigen oder auch von Tobi zu erzählen, dann beherrsche dich bitte. Keine Äußerung sollte dich dazu bringen ihr an die Gurgel zu springen. Du weißt, dass wir beide euch helfen wollen endlich glücklich miteinander zu sein und deswegen bitte ich dich, für sie ist es genauso schwer und deswegen lass sie auf jeden Fall ausreden. Du weißt ja was letztes mal passiert ist.", klärte sie ihren Bruder auf. Ron nickte nur und dachte daran, wie er Hermine letztes Mal unterbrochen hatte um sie anzuschreien. Schon bei dem Gedanken daran bekam er ein Ziehen im Magen, was ihn schmerzhaft das Gesicht verziehen lies. "Hermine ist klug und wird merken, wenn du ihr nicht

richtig zuhörst, also geh auf sie ein und stell ihr vielleicht Fragen, wenn es angebracht ist. Wenn sie traurig ist, nimm sie in den Arm und spende ihr Trost. Ich weiß nicht, wie weit sie schon mit Tobi ist und wann sie das Ganze hoffentlich aufgeben wird, doch ich glaube daran, dass sie es wird also bitte sei ihr jetzt ein guter Freund und wenn sie mit ihm Schluss macht, sei für sie da. Wir werden uns dann ein bisschen raus halten und du kannst deine Chance nutzen und ihr helfen. Bitte überstürz da aber noch nichts ok? Kein Kuss und bitte noch nichts weiteres. Das würde alles nur kaputt machen. Auch wenn sie sich nach Zuneigung sehnt, gib sie ihr erst als bester Freund.", beendete sie ihre Ratschläge.

Ginny holte einen Spiegel aus ihrer Tasche. Harry hatte ihn ihr gegeben, damit sie in Kontakt bleiben konnten. So einen hatte Sirius mit James auch mal gehabt, um zu kommunizieren, wenn sie gerade nicht am selben Ort waren. Harry fand die Idee so gut, dass er auch solche Spiegel für sich und Ginny gemacht hatte. Sie rief leise "Harry" und wartete dann. "Ginny, warum sagst du Harrys Namen in den Spiegel?", fragte Ron sie.

Das ist ein Flüsterspiegel, ich kann dann mit Harry kommunizieren und ihn sehen, wenn er auch meinen Namen sagt. Schon erschien Harry im Spiegel. "Bei euch alles klar Ginny-Schatz?", fragte der Spiegel-Harry. "Ja. Es ist alles klar. Ich denke, Ron weiß nun wie er sich verhalten sollte. Wie ist es bei dir?" "Hermine ist gerade in den Fuchsbau gegangen und ich warte nun, dass sie wieder raus kommt. Oh Moment. Ich sehe die Tür aufgehen..", sagte Harry ohne die letzten Worte noch auszusprechen. Ginny strahlte, denn sie hatte im Gefühl, dass bald schon etwas gutes passieren würde.

Harry sah gerade Hermine herauskommen. Sie hatte ihren Jogginganzug gegen eine Jeans und ein T-Shirt getauscht. Langsam ging sie in den Garten und drehte sich. Harry hatte dies schon ein paar Sekunden früher getan mit dem Ort im Kopf, den Ron ihm genannt hatte, die kleine Gasse in London. Schnell versteckte er sich hinter einer Mülltonne und zog sich vorsichtshalber noch seinen Tarnumhang an. Hermine erschien gerade und bemerkte ihren Verfolger zum Glück nicht. Sie verließ die Gasse und schlug einen Weg ein, den Harry vorher noch nie gegangen war. Mit dem Tarnumhang konnte er immer in ihrer Nähe bleiben, denn sie bemerkte ihn so nicht. Sie kamen an einem Haus an und Hermine blieb stehen.

Harry suchte sich einen Platz in der Nähe und stellte sich wieder aufs Warten ein. Er sah noch Hermine auf eine Klingel drücken und dann ins Haus gehen. Harry wollte noch seinen Namen herausfinden, da er schon neugierig war. Keegan musste der Name sein. Wieder auf seinem Platz murmelte er "Ginny" in die Richtung des Spiegels, den er auch vorhin schon benutzt hatte. Wenn er schon warten musste, warum dann nicht mit seiner Freundin und seinem besten Freund sprechen. Sie erschien im Spiegel und daneben auch Ron. "Haben wir recht gehabt?", meldete sich Ginny. "Ja.", war seine Antwort, "sie ist gerade zu ihm in die Wohnung gegangen." Die drei unterhielten sich noch ein wenig über dies und das. Als es langsam dämmerte, bemerkte Harry, dass Hermine wieder rauskam doch sie war nicht allein. An ihrer Hand war wohl besagter Tobi. Beide gingen weiter und Harry folgte ihnen schweigend. Als sie in einem Park angekommen waren, stoppten sie und setzten sich auf die Wiese.

Die Richtung die das ganze annahm gefiel ihm ganz und gar nicht. Auf einmal küsste Tobi sie, doch Hermine war irgendwie zu steif und sie sah so anders aus. Dies ging noch einige Minuten, doch dann hörten sie auf. Harry atmete erleichtert auf, denn er hatte deutlich erkennen, dass die Hexe nicht so ganz bei der Sache gewesen war.

Plötzlich sah Hermine nachdenklich aus, obwohl die beiden eigentlich gerade ein Gespräch führten. Sie setzte sich auf und plötzlich rief sie etwas, was Harry genauer anhören lies.

"Ich liebe dich...", setzte die brünette Hexe an.

Was dann kam, überraschte Harry sehr.

Er nahm direkt den Spiegel in die Hand und entfernte sich einige Meter von den beiden, um das eben Gehörte schnell weiter zu erzählen.

Jaja, jetzt kommt wieder das Übliche :D

Biiiiitte einen Kommi hinterlassen, wenn ihr das hier gelesen habt. :) Würde mich super doll freuen! Über jeden Kommentar den ich bekomme bin ich sehr glücklich. Auch an alle Schwarzleser überwindet euch doch, nen Kommi zu hinterlassen. :)

Für alle die einen da lassen gibts Kekse extra zu Weihnachten! :P *Kekse hinstell*

Neuigkeiten

@c-Diggory: Danke für deinen Kommi. Freut mich zu hören, dass dir gefällt wie ich schreibe! ;)

Neuigkeiten

Ginny verdammt melde dich endlich, dachte der Schwarzhaarige mit dem Spiegel in der Hand. Er hatte doch Neuigkeiten, die er unbedingt mitteilen musste. Immer noch im Gebüsch sitzend verfluchte er gerade Ginny, die anscheinend nicht antworten würde. Leise rief er noch einmal "Ginny!" und fügte ein "..es ist dringend!!" hinzu.

Währenddessen waren Ron und Ginny gerade am Grimmauld Platz 12 dabei Sirius zu helfen als Ginny endlich ihren Namen vernahm. Sie hatte den Spiegel ausversehen in Harrys Zimmer vergessen und rannte nun so schnell sie ihre Füße trugen nach oben. Ron war ihr direkt auf den Fersen, denn auch er hoffte auf Neuigkeiten von seinem besten Freund. Beide kamen außer Atem in dem Zimmer an und Ginny schnappte sich den Spiegel.

"Harry!", rief sie erleichtert, "was gibts neues?"

"Alles positiv", flüsterte Harrys Stimme zurück, "ich denke wir sollten uns nicht so viele Sorgen machen. Es wird alles klappen. Hermine hat gerade mit Tobi geredet und naja ich denke, dass Tobi jetzt der Vergangenheit angehört, zumindest in Bezug auf eine Beziehung. Sie hat nämlich den in Tobis Sinne falschen Namen benutzt."

Erleichtert setzte sich Ron auf das Bett und ein Grinsen stahl sich auf sein Gesicht. Sollte er wirklich das Glück haben, dass die Hexe die er liebte auch ihn liebte? Er konnte es sich zwar nicht vorstellen, doch eine Vision stahl sich in seine Gedanken, in der er mit Hermine einfach nur Hand in Hand eine verschneite Straße entlanglief. Glücklich seufzte er.

"Ginny ich komme jetzt wieder.", beendete Harry das "Spiegel-Gespräch".

Beide gingen wieder in die Küche zu Sirius, der lächelnd einen Kuchen mit Kreachers Hilfe backte. Ginny und Ron setzten sich an den Tisch um auf Harry zu warten.

Harry war derweil auf dem Weg zu einer sicheren Stelle zum apparieren. Als er in eine Gasse trat, verstaute er den Tarnumhang in seiner Tasche und drehte sich. Mit dem bekannten ‚plop‘ tauchte er vor Sirius' Haus wieder auf. Schnell nahm er die letzten Schritte bis zur Tür und schloss sie auf. Drinnen kam schon Ron auf ihn zugehauert.

"Harry du hast gesagt das sie den falschen Namen gesagt hat und alles gut wird?", fragte er wissbegierig, "also hat sie meinen Namen gesagt?" Der Rothaarige konnte sich vor Aufregung kaum zügeln und stupste Harry ins Wohnzimmer. "Ron, ich denke sie wird bald im Fuchsbau sein. Geh zurück und empfange sie. Ich weiß nicht, wie sie gelaunt sein wird. Denk an die Dinge, die wir besprochen haben.", riet ihm sein bester Freund. Dies ließ sich Ron nicht zweimal sagen, murmelte eine kurze Verabschiedung und war schon aus der Tür raus.

"Ginny, denkst du es ist okay, dass ich ihm nicht gesagt habe, was Hermine gesagt hat?", fragte Harry seine Freundin. "Was hat sie denn gesagt?", setzte sie dazu.

"Also ich dachte erst jetzt würde es richtig kompliziert werden denn sie stand auf und fing mit den Worten "Ich liebe dich.." an. Naja ich dachte jetzt sagt sie Tobi aber nein, sie hat "Ich liebe dich Ron" gerufen. Ich war so erstaunt, dass ich dir erstmal bescheid gesagt habe. Aber wenn Ron das jetzt wüsste, könnte er sich wahrscheinlich nicht mehr zurück halten. Deswegen dachte ich es ist besser, wenn sie es ihm hoffentlich irgendwann selbst sagt, wenn sich dein Bruder nicht zu doof anstellt.", endete er.

Ron war derweil schon wieder im Fuchsbau. Er hatte Tee aufgesetzt und sein Zimmer mal wieder aufgeräumt.

Er hörte Hermine, bevor er sie sah. Sie sah sehr traurig aus. Ron sah, dass sie geweint hatte. Er wollte er die Chance geben zu ihm zu kommen, also setzte er sich schnell ins Wohnzimmer, was nah am Eingang war, durch den sie kommen würde und sie musste sogar an ihm vorbei, wenn sie in Ginnys Zimmer wollte. Falls sie vorbei rennen würde, das hatte er sich vorgenommen, wollte er ihr Zeit geben alleine zu sein.

Hermine ging langsam, sie schlurfte sogar nur, was eigentlich gar nicht ihre Art war. Ron blickte zu ihr und er sah, dass auch sie ihn sah. Langsam ging sie dann auf ihn zu und setzte sich neben ihn auf das Sofa. "Ron, es tut mir leid. Ich hab etwas schlimmes gemacht.", begann sie und fing heftigst an zu schluchzen. Er legte den Arm um ihre Schultern und zog sie zu sich ran. Das er schon wusste, was nun kommen würde, wollte er ihr nicht verraten, das hätte sie nur aus ihrem Konzept gebracht und wer Hermine kannte, der wusste, dass sie sowas brauchte.

"Ich muss dir das alles gestehen. Wenn ich es nicht mache, dann weiß ich nicht weiter. Ich hoffe das du mich danach nicht verachtest oder gar die Freundschaft kündigen wirst.", setzte sie dem eben Gesagten hinzu. Ron zog sie noch enger an sich und fing an, ihr langsam über die braunen Haare zu streicheln. Er bemerkte, dass es sie beruhigte und er ging auch dazu über sie an der Wange ganz sachte zu streicheln.

"Mine, erzähl mir was los ist, wenn es dich so sehr bedrückt, dass du so sehr weinst.", forderte er sie auf.

"Ich habe dir nicht erzählt, dass ich den Kellner aus dem Eis-Café nicht so blöd fand, wie ich es dir hinterher erzählt habe. Eigentlich fand ich ihn ganz nett und als ich vorgab mit Ginny in der Winkelgasse zu sein, war ich im Eis-Café und habe mich mit Tobi getroffen. Es war auch am Anfang sehr schön. Es tut mir soo leid, dass ich es dir nicht gesagt habe. Dich so zu hintergehen das hatte ich nie vor. Ich schätze dich doch als besten Freund, genauso wie auch Harry. Lügen durchzogen meine Gespräche mit dir und das kann ich hoffentlich irgendwann wieder gut machen.", redete sie sich von der Seele. Die ganze Zeit hielt Ron sie fest bei sich um ihr den Schutz zu geben, den sie jetzt brauchte.

"Ich habe aber auch ihn verletzt. Es scheint, als ob ich jedem in meinem Umfeld weh getan habe. Ich hoffe du kannst mir zuhören, wenn ich dir von ihm erzähle?", fragte sie unsicher. Ron nickte nur und sie erzählte weiter. "Ich habe mich heute wieder mit ihm getroffen und naja am Anfang habe ich ihm von meinen Problemen erzählt und dann sind wir spazieren gegangen. In einem Park hat er mir dann gesagt, dass er sich in mich verliebt hat. Jemand hat sich tatsächlich in mich verliebt und ich dachte ich liebe ihn auch. Eingebildet habe ich es mir zumindest. Am Ende hat er mich geküsst und ich habe versucht mitzumachen aber eigentlich war es nie so, wie in den Büchern, die ich gelesen habe. Es hat sich alles nicht richtig angefühlt. Trotzdem hab ich mich da irgendwie reingesteigert und naja es war ganz und gar nicht schön. Was ich am Ende gerufen habe, das hat ihn dann ganz fertig gemacht und er ist aufgesprungen und ist gegangen. Verübeln kann ich es ihm nicht. Dann stand ich noch eine Weile da, denn ich hatte einen Geistesblitz, wenn man es so nennen will." Hier wurde Ron neugierig, denn er wusste nicht, was Hermine ausgerufen hatte. Harry hatte es ihm nicht gesagt fiel ihm auf und trotzdem wusste er, dass irgendwann sein Name gefallen war. "Was hast du denn gerufen?", forderte er sie auf den Geistesblitz zu verraten. "Das kann ich dir jetzt nicht sagen, es würde alles kaputt machen!", rief sie und fing wieder an zu weinen, "ich bin da jetzt einfach noch nicht bereit zu." "Das kann ich voll und ganz nachvollziehen. Sicherlich geht es dir jetzt nicht gut. Du bist traurig, weil du Tobi verletzt hast und verwirrt, weil du den Geistesblitz hast und natürlich auch von dir enttäuscht, weil du gelogen hast und du dich selbst nicht wieder erkennst, hab ich Recht?", schlussfolgerte er. Ein kleines Lächeln konnte er auf ihren Lippen lesen. Sicherlich erinnerte sie sich auch an ihr fünftes Jahr, wo Hermine genau so Cho analysiert hatte und ihm vorgeworfen hatte, dass er die Gefühlswelt eines Teelöffels habe. Jetzt hatte Ron genau so herausgefunden, wie sie sich wohl fühlen mag. Sie kuschelte sich an ihn und Ron genoss es in vollen Zügen sie bei sich zu haben. Er war stolz auf sich, dass er so feinfühlig war und sicherlich war Hermine auch verwundert, das er so gehandelt hatte. "Ron, ich muss das mit dem Teelöffel zurück nehmen, du bist doch viel feinfühlicher als ich dachte.", flüsterte sie ihm zu.

Beide lagen noch eine Weile auf dem Sofa, bis Ron bemerkte, dass Hermine eingeschlafen war. Er nahm

sie vorsichtig in seinen Arm und begann die Treppen hochzugehen. Ron wollte sie gerade in das Bett in Ginnys Zimmer legen, als sie ganz leise flüsterte: "Lass mich nicht alleine." "Soll ich dich mit zu mir nehmen?", fragte er sie sachte und sie nickte nur noch ein wenig und war schon wieder im Land der Träume. Also stieg Ron weitere Treppen hinauf und stieß die Tür zu seinem Zimmer auf. Sein Bett war groß genug für zwei und so legte er Hermine auf die eine Seite auf das Kopfkissen deckte sie mit seiner Decke zu. Schnell lief er nochmal runter und besorgte auch sich eine Decke und ein Kissen. Er breitete beides aus und ging nochmal ins Bad um sich umzuziehen und seine Zähne zu putzen. Als er beides erledigt hatte, ging er wieder in sein Zimmer und legte sich neben Hermine. Sie hatte sich in der Zwischenzeit so gedreht, dass ihr Gesicht in das seine blickte. Langsam rückte sie näher und schlang ihre Arme um ihn. Ron war derweil sehr verwirrt. Er dachte sich, das sie wahrscheinlich schon schlief und gar nicht mehr mitbekam, das sie gerade ihren besten Freund umarmte aber da hatte er sich getäuscht. Was er nicht wusste war, dass Hermine noch wach war, zwar sehr müde und erschöpft aber wach und sich absichtlich so gelegt hatte, dass sie ihn wie einen Kuschelbären umarmen konnte.

So schliefen beide ein. Für jeden war es eine sehr angenehme Nacht, mit wunderschönen Träumen.

Ablenkung

@**Quendolin**: Danke!! Dein Kommentar war wirklich super! So einen langen Kommi hab ich noch nie bekommen. Freut mich das dir die Geschichte auch weiterhin so gut gefällt und noch ein Danke für den Hinweis. Ich hoffe ich habe es in diesem Chap besser gemacht, hab es extra nochmal selbst ge-beta-readert (sagt man das so?) :D

Hast du vll nen Tipp was ich falsch mache? Ich meine ich bekomme so wenig Kommis :((die die ich bekomme sind fantastisch! Ich will mich nicht beschweren.) Aber vll mache ich was offensichtliches falsch? Danke!

(Hab im Übrigen bei dir auch mal gelesen und Kommis geschrieben, vielleicht hast du sie ja gesehen!)

An alle die mir hier bei dieser FF nen Kommi hinterlassen haben: Ihr seid super!

Nur schonmal so ne Ankündigung. Dies wird das vorletzte Chap sein aber ich habe schon ne neue Idee für ne neue FF. Vielleicht schaut ihr ja mal wieder rein. Es wird aber definitiv keine R/Hr Geschichte. Ich möchte mich mal an was neuem probieren.

Ablenkung

Die Sonne strahlte schon hell am nächsten Morgen, als der Rotschopf Ronald Weasley aufwachte. Er wollte sich gerade ausgiebig strecken, als er merkte, dass jemand neben ihm lag. Als er sah, wer da lag da bekam er große Augen und ein Lächeln zauberte sich auf sein Gesicht. Natürlich, dachte er sich. Hermine hatte ja bei ihm im Bett geschlafen. Sie lag noch ganz friedlich im Bett und lächelte leicht im Schlaf, so als ob sie wundervolle Sachen träumte. Das Sonnenlicht fiel auf ihren Körper und Ron wusste wiedereinmal, warum er sich in dieses Mädchen verliebt hatte.

Er beobachtete sie beim Schlafen doch irgendwann schlug sie ihre braunen Augen auf. Neugierig beobachtete sie nun auch ihn. Als beiden klar wurde, dass sie sich gegenseitig beobachteten fing Hermine lauthals an zu lachen. Ron fühlte schon wieder dieses angenehme Gefühl, welches diesmal ihr wundervolles Lachen in ihm ausgelöst hatte. Ihr Lachen war so rein und es klang so aufrichtig, dass auch er in ein Lachen verfiel.

Flink schnappte er sich sein Kissen und warf es Hermine auf den Kopf. Diese ließ sich dies natürlich nicht gefallen und so feuerte sie zurück. Beide verfielen in eine kleine Kissenschlacht, die Hermine für sich entscheiden konnte denn Ron war vom Bett gefallen.

"Autsch.", stöhnte er, denn er hatte sich den Kopf gestoßen.

Hermine kam direkt angelaufen und half ihm hoch. Sie besah sich seinen Kopf, wobei jedes Mal, wenn ihre Finger seine Haut berührten, Ron ein wohliges Kribbeln durchfuhr. Dadurch fühlte er die Schmerzen schon nicht mehr und zog Hermine auf seinen Schoß.

"Wie geht es dir heute?", war seine Frage.

"Es geht mir eigentlich ganz gut. Ich versuche Tobi zu vergessen. Es nützt nichts, sich deswegen Sorgen zu machen. Ich sollte mich auf wichtigere Dinge konzentrieren. Außerdem habe ich erst jedes Schulbuch einmal gelesen. Vielleicht werde ich sie heute anfangen noch ein zweites Mal zu lesen. Dies würde mich sicherer machen. Die UTZ zu bestehen ist doch das Wichtigste. Darauf habe ich immer hin gearbeitet. Wenn ich dann nicht jede Frage sofort beantworten kann, werde ich nicht in jedem Fach ein Ohnegleichen schaffen.", erklärte sie ihm.

"Also Mine, du kannst doch an diesem wundervollen Tag nicht lernen! Du bist sowieso die Jahrgangsbeste und würdest auch ohne die Bücher vorher gelesen zu haben jeden übertreffen.", schmeichelte er ihr.

"Ron, ich glaube du hast Recht!", entgegnete sie und sie lächelte schon wieder.

"Ich habe eine Idee", fing er an, "wir werden heute weitermachen wo wir vor dem Chaos aufgehört haben. Ich bin dafür wir haben heute Rollen an den Schuhen! Du kannst mir den ganzen Tag zeigen wie man das

macht und mich bestimmt auslachen, wenn ich hinfliege.", sagte er enthusiastisch. Hermine nickte begeistert und beide wollten erst einmal Frühstück.

Da Ron ihr ein guter Freund sein wollte, ließ er sie zuerst duschen und bereitete derweil schonmal das Frühstück vor. Er ging die ganzen Treppen des Fuchsbaus runter und als er in der Küche war, sah er die Eule von Harry mit einem an ihn adressierten Brief. Ron erkannte Ginnys Handschrift und öffnete flugs den Umschlag.

Hi Bruderherz!

*Ich bleibe noch ein bisschen bei Harry. Mum hat mir geschrieben, dass sie noch länger mit Dad unterwegs ist. Charlie hat die Beiden eingeladen, denn er hat wohl eine bahnbrechende Entdeckung gemacht, die mit ner Menge Geld belohnt wurde. Jetzt will er mit unseren Eltern feiern. Ich weiß nicht, wann sie wiederkommen. Dann hast du erstmal genug Zeit die Situation mit Hermine zu klären. **Rooon! Du schaffst das schon, viel Glück!** Wie du vielleicht an der Schrift erkennen konntest, hat Harry das gerade in den Brief gekritzelt. Dann noch schöne Ferien und meld dich mal zwischendurch!*

Ginny

Grinsend setzte er sich auf den Küchenstuhl und ließ ein paar Minuten an sich vorbei ziehen. Da Ginny bei Harry war und Fred und George in der Winkelgasse wohnten und seine Eltern bei Charlie waren und Bill bei Fleur hieß das tatsächlich, dass seine gesamte Familie außer Haus war. Dies kam in der Regel sonst eigentlich nie vor und jetzt schon zum zweiten Mal.

Das Frühstück bereidend summt er glücklich vor sich hin wobei er nicht bemerkte, dass Hermine schon im Türrahmen stand und ihn beobachtete.

Sie ließ ein leises "chrn chrn" verlauten und er drehte sich entsetzt um. In Gedanken bei der bösen Hexe Umbridge war er einen Moment erstaunt Hermine zu sehen. Sie trug noch ihren Schlafanzug und geduscht hatte sie auch nicht. Das verwunderte Ron, hatte er sie doch extra vorgelassen.

"Ach ich dachte, ich bleibe noch ein bisschen liegen und gehe dann duschen. Dann hab ich schon dein leckeres Frühstück gerochen und bin auf leisem Fuße runter gekommen um dich nicht zu stören.", beantwortete sie seine unausgesprochene Frage.

Die Brötchen die Ron aufgebacken hatte piepten jetzt, denn sie waren fertig. Mit einem Wink und den Worten *Accio Frühstückssachen* kam auch das restliche Angebot fürs Frühstück auf sie zugeflogen. Ron dirigierte sie auf den Tisch draußen im Garten, den er schon gedeckt hatte.

Beide gingen raus und genossen die laue Morgensonne. Sie war noch nicht so heiß, dass man sich in den Schatten setzen musste, denn gerade Ron bekam sehr schnell einen Sonnenbrand. Hermine war schon leicht gebräunt und musste sich deswegen keine Sorgen mehr machen.

Beide ließen sich auf die Stühle plumpsen und begannen ihr Frühstück. Ron nahm sich wie jedes Mal Unmengen denn von den 7 Brötchen die er gemacht hatte, waren 5 1/2 für ihn. Die andern 3 Hälften überließ er Hermine, die ihr aber völlig reichten. Als dann auch endlich Ron satt war, saßen sie noch ein wenig in der Sonne und erzählten sich noch dies und das.

Hermine und Ron hatten sich darauf geeinigt sich heute keinen Stress zu machen und alles ganz langsam anzugehen. Mit Rons Idee heute die Rollschuhe auszuprobieren war Hermine auf jeden Fall einverstanden.

Langsam begannen sie den Frühstückskram wegzuräumen um dann zu duschen.

Hermine bekam wieder den Vortritt und so ging Ron in sein Zimmer um sich schonmal Sachen rauszusuchen, die er heute anziehen wollte. Er entschied sich wieder für eine dreiviertel Hose und heute für sein Chudley Cannons Shirt. Da er Fan war, besaß er mehrere, doch dieses hatte er von Hermine letztes Jahr zu Weihnachten bekommen und so betrachtete er es als gutes Omen es zu tragen.

Er hörte die Tür aufgehen und Hermine aus dem Bad verschwinden. Sie musste natürlich in Ginnys Zimmer um sich umzuziehen und so ergriff Ron die Gelegenheit selbst zu duschen.

Im Badezimmer angekommen putzte er sich als erstes die Zähne. Danach zog er sich aus und stellte sich unter die Dusche. Er genoss zwar den angenehmen Duschstrahl doch der Drang Hermine zu sehen war stärker und so beschränkte er sich auf eine kurze Duschzeit.

Ron trocknete sich ab, zog sich an und föhnte sich mit seinem Zauberstab die Haare trocken. Er ging zu Ginnys Zimmer und klopfte an um Hermine zu holen.

Als er die Tür aufstieß sah er ein alltbekanntes "Hermine-Bild". Sie saß lesend auf dem Boden alles um sich herum vergessend.

In sich hinein lächelnd stand Ron in der Tür und schloss sie dann nach einem kurzen Zögern wieder. Er konnte ja schon mal alles vorbereiten und sie dann beim Lesen stören, denn er rechnete fest mit einem bösen Blick, denn Hermine sollte man lieber nicht beim Lesen stören.

So ging er nach unten und suchte schon mal die rollenden Schuhe aus dem Kabuff raus, in dem die Beiden ihre gekauften Sachen verstaut hatten. Proviant nahm er auch noch mit. Ein bisschen Kürbissaft in 2 Flaschen und 2 Äpfel packte er in den Korb und ließ diesen schon mal auf den Gartentisch schweben. Die beiden Rollschuhe betrachtete er mit einem eher zweifelnden Blick.

Warum Muggel so etwas fuhren wusste er nicht, doch wenn Hermine das Spaß machte würde er es auf jeden Fall ausprobieren. Er zog schonmal einen Rollschuh über seine Chucks und stellte sich darauf. Sofort rutschte er weg und lag auf dem Rücken.

Zum Glück hatte er sich nicht weh getan, denn sonst hätte er vielleicht den ganzen Tag mit Hermine vergessen können. Kopfschüttelnd über seine dumme Idee die Teile schon auszuprobieren legte er sie ebenfalls auf den Gartentisch. Dann konnte es ja losgehen.

Seine Füße trugen ihn wieder nach oben, denn diesmal wollte er Hermine mit raus nehmen. Er klopfte diesmal lauter an die Tür und Hermine blickte sich mit einem bösen Blick um. Hab ich mir doch gedacht, dachte sich Ron und lächelte sie an.

Böse sein konnte sie ihm nicht lange, denn sie hatte ja zugestimmt zu den heutigen Unternehmen. "Bitte Ron, nur noch 5 Seiten okay?", flehte sie ihn an, "Dann ist auch endlich das Kapitel zu ende. Es ist gerade sooo eine wichtige Stelle." Sie setzte einen sehr untypischen Hermine-Hundeblick auf, dem Ron natürlich nicht widerstehen konnte. Es machte ihn so glücklich zu sehen, dass Hermine wieder einigermaßen glücklich war, nachdem das mit Tobi (zum Glück ;)) nicht so lief wie sie dachte.

Er setzte sich neben sie und nahm all seinen Mut zusammen - er fing an ihren linken Unterarm zu streicheln, denn nur mit der rechten Hand hielt sie das Buch.

Einige Minuten vergingen schweigend. Ron beobachtete, wie all die kleinen Härchen sich langsam aufstellen und Hermine eine Gänsehaut bekam. Dies wertete er als Punkt für sich und begann auch ihren Oberarm und dann ihren Nacken zu streicheln. Vollkommen glücklich seufzte sie und Ron konnte ein Lächeln nicht unterdrücken.

Langsam setzte er sich hinter sie und fing an ihren Nacken zu massieren. Entspannt lehnte sie sich zurück und schloss das Buch. Sie war gerade mit dem Kapitel geendet und wollte sich so eine wohltuende Massage nicht entgehen lassen.

Ron fuhr langsam über ihren Rücken und beide genossen diese Massage sehr, obwohl der jeweils Andere davon natürlich nichts wusste.

Irgendwann nahm Ron seine Finger weg und meinte: "Wenn ich jetzt nicht aufhöre, dann kommen wir ja nie raus. Falls du möchtest, mache ich heute Abend oder auch Morgen weiter." Hermine nickte und streckte sich dann erstmal. Sie fühlte sich gleich viel entspannter und entlockte ihm das Versprechen heute Abend auf jeden Fall weiter zu machen.

Sie verließen den Fuchsbau und Ron nahm den Korb mit. Sie wollten in eine abgelegene Straße im nahegelegenen Dorf Ottery St. Chatchpole das Rollschuhfahren üben, denn zumindest Ron würde wohl einige Übung brauchen.

Es war ein angenehmer Spaziergang zum Dorf durch viele kleine Felder und auch einige Baumgruppen. Viel los war nicht, denn die Muggel waren bei diesem Wetter wohl eher in einem Freibad in der Nähe, als in ihrem kleinen Dorf. Ron hätte am liebsten mal von den leckeren Obstsorten genascht, die die Muggel Bauern hier anpflanzten, doch das hätte ihm sicher eine Predigt von Hermine eingebracht.

Bald erreichten sie auch die etwas verlassene aber asphaltierte Straße, die Ron im Sinn hatte. Er wollte sich erst etwas stärken um dann mit voller Power loslegen zu können. Also packte er die Decke aus dem Korb und setzte sich hin. Er nahm sich etwas aus seiner Flasche Kürbissaft und biss beherzt in den Apfel. Natürlich war er schnell verzehrt, denn kein Lebensmittel überlebte bei Ron lange.

Hermine hatte sich derweil schon die Rollschuhe angeschnallt und war schon einige Runden im Kreis gefahren.

Ron beobachtete sie staunend. Mit welcher Anmut sie sich bewegte, dachte er sich.

Mutig zog er nun die übrig gebliebenen Rollschuhe in Größe 43 zu sich und schnallte sie unter einiger Verzweiflung an. Er war ärgerlich, denn niemand hatte eine Anleitung dabei gelegt. Diese ganzen Bänder und Schnallen verwirrten ihn.

Schlussendlich wollte er aufstehen, aber jeder Versuch misslang. Hermine gluckste doch streckte dann die Hand aus mit den Worten: "Hier nimm, ich helfe dir, dann geht es einfacher." Sie erinnerte sich gerade an ihren ersten Versuch mit diesen verflixten Dingen aufzustehen. "So. Wenn du die Füße etwas nach vorne kippst, dann bremst du. Probier es mal aus!", forderte sie ihn auf. Er versuchte es, doch dann stürzte er vorwärts, denn er hatte zu viel Gewicht nach vorn verlagert. Hermine hielt ihn noch immer an der Hand und so stürzten beide glücklicherweise ins Gras. Hermine landete auf Ron und begrub ihn unter sich. "Oh nein, es tut mir sooo leid Ron. Moment ich gehe mal von dir runter.", entschuldigte sie sich. "Ach macht nichts.", antwortete er nur und rieb sich seinen Unterarm. Hermine bemerkte die Schürfwunde an der Stirn eher als Ron. "Ron! Du hast eine Wunde am Kopf. Halt still ich heile sie eben.", murmelte sie besorgt. Sie nahm ihren Zauberstab aus ihrer Handtasche und richtete ihn auf die Wunde. "*Episkey.*", sagte sie und die Wunde verschwand langsam.

Zuerst wollte sie Pause machen, doch Ron wollte unbedingt mal ein paar Meter fahren also überredete er Hermine doch noch weiter zu machen.

Als beide wieder standen, nahm sie ihn wieder an die Hand und erklärte ihm, wie er die Füße zu bewegen hatte. Beide machten zusammen ein paar vorsichtige Schwünge und schon bald hatte Ron ein wenig herausgefunden, wie es am besten klappte.

Trotzdem ließ er Hermines Hand nicht los. Er wollte nicht dieses wunderschöne Gefühl verlieren. Beide fuhren stundenlang einfach Hand in Hand den Weg entlang.

Hermine strahlte die ganze Zeit über beide Ohren. In ihren Gedanken war sie bei Ron und ihrer Hand in seiner. Es klappte ja alles wunderbar. Nach dem Ausruf vor Tobi war sie sich sicher, dass sie in Ron verliebt war.

Natürlich dachte auch Ron an nichts anderes, doch er wusste nichts von den Gefühle der jungen Hexe.

Wäre es so gewesen, wäre vielleicht der Tag anders verlaufen.

Ron fühlte sich jetzt mutig genug einen echten Berg hinunter zu fahren. So nahmen sie den Korb in die Hand, Zauberei wäre nur aufgefallen und fuhren den Weg zum Fuchsbau mit Rollschuhen.

Auf dem Weg gab es einen relativ steilen Berg, den Ron unbedingt ohne Hermines Hilfe fahren wollte.

So fuhr Hermine schonmal runter und wollte dort auf ihn warten. Gespannt blickte sie nach oben. Ron holte gerade Schwung und war nun unterwegs den Berg hinunter.

Verdammt, dachte Ron sich, ich traue mich nicht zu bremsen. Ich kippe doch vornüber!

Immer schneller werdend hörte er zwar wie Hermine schrie: "Brems Ron! BREMS!" doch er konnte sich nicht dazu überwinden sich bei der Geschwindigkeit so weit nach vorne zu lehnen, aus Angst das er wieder umfallen würde.

Hermine wollte gerade ihren Zauberstab zücken, doch eine Gruppe von Muggeln lief über den Gehweg. Ron kam unterdessen immer schneller auf sie zu.

Ich werde sie voll umfahren, schoss es durch seine Gedanken und genau das passierte auch einige Momente später.

Ron fuhr in Hermine rein doch diese hatte die Arme ausgestreckt und war langsam rückwärts gefahren. Sie klammerte sich an ihn und oh wunder sie fuhren noch.

Hermine zwar rückwärts doch es war besser, als wenn sie beide gefallen wären.

"Ron konzentrier dich.", flüsterte sie ihm zu. Sie wurden zwar langsamer zum Einen durch Hermine und zum Andern war der Berg endlich vorbei und es ging ein wenig bergauf doch Hermine würde sich sicherer fühlen, wenn sie wieder vorwärts fahren könnte.

Sie umarmte ihn um nicht umzufallen.

Ron fühlte sich plötzlich mutiger und sicherer durch Hermines Umarmung und ihre generelle Anwesenheit. Zwar war dies ein sehr surrealer Moment für beide, doch als Ron nun doch endlich bremste waren beide erleichtert, als sie stehen blieben.

Zuerst rührte sich keiner von beiden.

Sowohl Ron als auch Hermine waren zu geschockt von diesem Moment.

Nach einigen Minuten wo beide in der Umarmung verharren bewegte sich Hermine und setzte sich

erstmal auf den Boden. Ihr war etwas schwindelig, sauste sie doch normalerweise nicht rückwärts einen steilen Berg runter.

Beide schwiegen erstmal bis Ron murmelte: "Es tut mir leid Mine, ich hoffe du bist mir nicht allzu böse." "Ach Quatsch, ich denke es war sehr öhm spannend? Es ist ja zum Glück nichts schlimmes passiert!", antwortete sie mit einem Lächeln. Ron und auch Hermine hatten es sehr genossen einander so lange im Arm halten zu können, was natürlich wiederum keiner zugab.

Beide fuhren danach eher schweigsam nach Hause, denn beide hingen ihren Gedanken nach.

Am Fuchsbau angekommen zogen beide die Rollschuhe aus. "Ich danke dir Mine, dass du mir all die lustigen Sachen beigebracht hast. Das hat wirklich unglaublich viel Spaß gemacht!", gab Ron zu.

Ron ging auf sie zu und nahm sie in den Arm. Schmetterlinge machten sich nun deutlich in seinem Bauch bemerkbar. Er nahm sie an die Hand und beide machten sich im Haus etwas zu essen.

Es wurde ein eher gemütlicher Abend denn Ron hatte sich heute einen besonderen Plan ausgedacht für den morgigen Tag.

Auch heute schlief Hermine wieder in Rons Bett. Sie kuschelte sich wieder an ihn beide erwachten gut gelaunt und augeschlafen an diesem schicksalhaften Tag.

Soooo. Auch hier würde ich mich wieder über Kommiss freuen! Ihr kennt das Geplapper ja schon :P Morgen, also dann an Heiligabend gibts das letzte Chap versprochen. Ich finde es passt ganz gut so als kleines vll öhm "Geschenk" an euch, meine Leser [klingt toll :D "meine Leser"]. Auch wenn das vielleicht nicht so viele sind.

Geständnisse und Glühwürmchen

Auf diese Idee bin ich durch das Lied "Fireflies" von Owl City gekommen! Wer Lust hat, kann sich das ja mal anhören (bei Youtube oder so;). Ich finde es ist echt ein schönes Lied!

OK! Das ist also das große Finale und ich hoffe das es eure Erwartungen erfüllt.

Ich wollte nur mal sagen, dass ich nie gedachte hätte, das mal irgendjemand meine Geschichte lesen würde!

Ich freue mich riesig darüber und ich danke allen ganz doll die einen Kommi oder sogar mehrere da gelassen haben! Das hat mich wirklich ermuntert weiter zu schreiben. Ich glaube ich habe euch immer schnell genug neue Kapitel geliefert (ich hab da so meine Erfahrungen denn ich mag es nicht ewig auf ein neues Kapitel zu warten also habe ich versucht es hier nicht so hinaus zu zögern)!

Hiermit wünsche ich allen die meine Geschichte gelesen haben oder vielleicht noch lesen werden FROHE WEIHNACHTEN (sollte es zeitlich passen:P falls sie mal jemand nach Abschluss liest) und einen guten Rutsch ins neue Jahr! So genug gelabert hier das Finale:

Ron sah wieder Hermine neben sich. Es fühlte sich gut an so aufzuwachen. Deswegen sollte heute ein besonderer Tag werden in seinem und auch in ihrem Leben.

Heute war der Tag der Geständnisse.

Er schlich sich leise aus dem Zimmer um ein romatisches Frühstück vorzubereiten. Ron wollte sie ja ein wenig "vorbereiten" und schauen ob er währenddessen schon ein wenig erahnen könnte, wie sie reagieren würde. Falls das ganze ein Desaster wäre, hatte er sich vorgenommen ihr nichts zu erzählen.

Er nahm eine rote Tischdecke und besorgte 3 Kerzen. Diese dekorierte er auf dem Esstisch auf der Tischdecke. Mit einem *Incendio* brachte er die Kerzen zum brennen.

Heute gab er Croissants in den Backofen. Er stellte verschiedene von Mrs. Weasley selbst gezauberte Marmeladensorten auf den Tisch. Dabei waren Erdbeere aber auch Johannisbeere und Waldfrüchte. Die erste Sorte mochte Hermine am liebsten, das wusste er. Den Piepton der Brötchen hatte er auf leise gestellt, denn er wollte noch nicht, dass die junge Hexe in seinem Bett schon aufwachte. Als alles fertig war schickte er einen Weckzauber nach oben. Dadurch erwachte Hermine sanft aus ihren Träumen.

Sie fand einen Zettel neben sich.

Als sie ihn aufnahm sah sie, dass er von Ron war.

Liebste Hermine,

schön dass du wach bist. Ich erwarte dich unten zum Frühstück!

Dein Ron.

Ron hatte sich derweil am Türrahmen positioniert. Geduscht hatte er schon und heute hatte er extra ein kurzärmliges Hemd angezogen, um Hermine zu gefallen. Es war eins, für das er schonmal ein Kompliment von ihr bekommen hatte.

Er hatte sich eine Rose aus dem Garten gepflückt und hielt sie nun unsicher in der Hand.

Würde sie so reagieren, wie er hoffte? Was sie wohl sehr überrascht?

Diese Gedanken bewegten den jungen Weasley.

Er hörte ihre Füße die Treppe runter tapsen. Mit laut klopfendem Herzen machte er sich bereit für den ersten Teil seines Vorhabens. Er hoffte das sie sein klopfendes Herz nicht schon hören würde. Ron wollte sich ja nicht schon vorher verraten.

Sie kam in die Küche und schaute etwas überrascht. Ron stand nun neben ihr. "Hermine, du siehst heute wieder wunderschön aus.", sagte er ihr schüchtern. "Diese Rose ist für dich. Ich hoffe sie gefällt dir.", setzte er hinzu. Er versuchte in ihrem Blick zu lesen, wie sie sich fühlte. Eindeutig würde er behaupten sah er Freude.

Ihre Augen hatten so ein Funkeln, was sie immer zeigten, wenn sie sich freute. Andererseits wahrscheinlich auch ein bisschen Verwirrung. Man bekam schließlich nicht jeden Tag von seinem besten Freund eine Rose geschenkt.

"Danke Ron.", antwortete sie. "Woher hab ich die Ehre?"

Heute ist ein wunderschöner Tag, diese Rose ist so wunderschön wie du, ich musste sie dir einfach geben. Setz dich doch. Es gibt Frühstück!", forderte er sie auf.

Die Rose stellte er in die Vase, die in der Spüle versteckt war. Er füllte die Vase mit Wasser und stellte sie dann auf den Tisch.

Schnell holte er die Croissants aus dem Ofen und legte Hermine und sich selbst je 2 auf den Teller. Er schob unauffällig die Erdbeermarmelade zu ihr rüber und nahm sich selbst diese mit Waldfruchtgeschmack.

"Wie gehts dir heute Mine?", begann er ein Gespräch.

"Sehr gut. Es ging mir nie besser. Ich habe toll geschlafen und naja das ist auch sehr schön hier.", antwortete Hermine und deutete auf den Tisch und die Dekoration. Die beiden unterhielten sich beim Frühstück über viele verschiedene Themen und Ron machte ihr immer wieder Komplimente. Es schmeichelte ihr mit ihrem Duft, ihrem Aussehen und vorallem ihrer wundervollen Art.

Für beide war es eine etwas seltsame Situation, nach all den Jahren der besten Freundschaft auf einmal etwas anders miteinander umzugehen, doch keinen schien das merkbar zu stören.

Hermine war nicht ganz so offen wie Ron. Sie ließ ihm den Vortritt denn sie wollte herausfinden, was dies alles sollte. Konnte es sein, dass er das Selbe wollte wie sie?

Nachdem beide gefrühstückt hatten, schug Ron vor das Hermine schon mal duschen sollte. Er wollte selbst den Tisch abräumen.

Als sie außer Sichtweite war, nahm er ein kleines Kästchen aus seiner Hosentasche. Er öffnete die Schachtel und begutachtete den Inhalt. Dieses Stück hatte er schon seit der Woche, in der Hermine nicht mehr mit ihm sprach. Er war in der Winkelgasse umher geschlendert und hatte dies dabei entdeckt. Es war ihm sofort klar gewesen, das es genau das Richtige für Hermine ist und er hatte es einfach gekauft ohne zu wissen, wann er ihr dieses Geschenk geben sollte. Dafür war zwar sein ganzes Taschengeld (bekommen Zauberer sowas überhaupt?) drauf gegangen doch es hoffte, dass sie sich freuen würde.

Doch heute schien der richtige Tag für genau das richtige Geschenk für einen wundervollen Menschen.

Mit einem Schlenker seines Zauberstabs war der Tisch abgedeckt. Sie hatten noch nicht besprochen, was sie heute machen wollten doch Ron hielt bestimmt alles für gut, was Hermine machen wollte. Heute wollte er es ihr endlich sagen.

Er nahm auf dem Wohnzimmersofa platz und wartete, das sie wieder runter kam.

Es dauerte eine halbe Stunde, bis Hermine frisch geduscht nach unten kam.

Heute trug sie ein Kleid, was Ron sehr verwunderte. Sie trug normalerweise nie Kleider, außer man zählte den Rock der Schuluniform, obwohl ein Rock ja auch kein Kleid ist und das Ballkleid aus ihrem 4ten Jahr.

Gegen den Rock konnte sie sich nicht wehren und naja das andere war ein Ball gewesen, wo sie mit einem internationalen Quidditchspieler war. Dafür hatte sie sicher gut aussehen wollen.

Dass sie auch bei ihm und vielleicht sogar wegen ihm ein Kleid trug, ließ ihn lächeln.

Das Kleid schwang bei jedem Schritt mit und er bemerkte etwas zu spät, dass sie schon bei ihm war.

"Hi.", sagte Hermine leise. "Hast du schon eine Idee, was wir heute machen können?", fragte Ron. "Wir haben ja erst 14 Uhr. Lass uns spazieren gehen.", schlug sie vor.

Ron war eigentlich, wie alle Jungs nicht so der Freund vom, spazieren gehen. Eigentlich ließen die meisten auch dumme Sprüche darüber ab aber für Hermine würde er mittlerweile eigentlich alles machen.

Mit ihr ist es bestimmt auch etwas besonderes, dachte er sich. Wenn jetzt Harry und ich spazieren gehen würden, dann würde man uns sicher auslachen oder so. Obwohl, einige "Männergespräche" haben wir schon geführt als wir um den See in Hogwarts gelaufen sind. Schlussendlich kam er aber doch zu dem Gedanken, dass spazieren gehen mit Hermine durchaus toll werden könnte.

Beide liefen erst einmal durch den Garten der Weasleys, welche direkt an ein Feld angrenzte. Dies gehörte einem Muggel Bauern. Es gab es einen Trampelpfad, dem die Beiden folgten.

Es war strahlend blauer Himmel draußen und die Sonne stand im Zenit. Nur ganz wenige weiße Wolken

waren am Himmel zu sehen und man hörte viele Vögel zwitschern oder sah sie auch im Himmel fliegen.

Man sah schon jetzt, dass es auch auf einen angenehmen Abend rauslaufen würde, ohne die Gefahr auf Regen oder einen besonders kühlen Abend. Alles in allem war es ein perfekter Sommertag.

Die beiden Freunde schlenderten gerade durch ein Kornfeld als Ron fragte: "Hermine?" Die Angesprochene blickte zu ihm und sah ihn erwartungsvoll an. "Wie stehst du eigentlich zu Harry? Ich habe mich das irgendwie schon immer gefragt, mich aber nie getraut dich zu fragen.", gab er zu.

Es gab noch so vieles, was Ron von ihr wissen wollte, er aber bis jetzt noch nie angesprochen hatte.

Die braunhaarige Hexe dachte kurz nach und antwortete dann: "Er ist für mich wie ein Bruder, den ich nie hatte. Naja und mit ihm wird es nie langweilig. Aber es war nie so, dass ich irgendwelche anderen Gefühle für ihn hatte, als auf freundschaftlicher Basis, wenn du darauf hinaus wolltest."

Ron war über die Antwort gleichzeitig erstaunt und auch glücklich. Ein kleiner Teil hatte ihm auch einen Stich versetzt - dass es mit Harry nie langweilig wurde. Wurde es mit ihm mal langweilig? Dies war eine Frage, die ihn beschäftigte.

Er hatte aber irgendwie geglaubt, dass Hermine mal Gefühle für Harry hatte, die über Freundschaft hinaus gingen. Das dies nicht so war, überraschte ihn sehr machte ihn aber auch sehr glücklich.

"Hermine? Wie stehst du zu mir? Ich kann das irgendwie einfach nicht einschätzen.", versuchte er sich schonmal vorzutasten auf Grund von heute Abend.

"Ich, ich weiß nicht genau Ron. Am Anfang in unserm ersten Jahr fand ich dich einfach nur unsensibel und vorlaut. Natürlich hat sich dies im Laufe der Jahre geändert. Das du mich beim Weihnachtsball nur als Notlösung im Sinn hattest, zeigte mir nicht gerade wie feinfühlig du warst, doch irgendwie hast du dich danach schon verändert. Bis auf die Sache mit Lavender. Da hast du mich echt ganz schön fertig gemacht mit, das muss ich zugeben. Ich finde wir stehen in einem anderen Verhältnis, kann das aber nicht genau beschreiben.", schloss Hermine.

Auf Rons Gesicht stahl sich ein kleines Lächeln.

Sie war unglücklich gewesen weil er mit Lavender zusammen gewesen war? Doch nicht etwa weil... Das konnte nicht wahr sein, das wäre zu schön.

"Danke Mine.", sagte er schlicht.

Seine Hoffnung wuchs nun an, dass Hermine ihm heute Abend vielleicht keine Ohrfeige verpassen würde oder so.

Bisher hatte er immer mit einer negativen Antwort gerechnet doch er konnte nicht länger mit diesem Geheimnis leben.

Voldemort war auf dem Vormarsch. Schon morgen konnte der Krieg beginnen. Was wenn ihm oder Hermine etwas geschah? Dann hätte sie es nie gewusst. Damit könnte er nicht leben.

Sie schlenderten noch weiter durch die Felder und kleinen Wälder. In einem davon stand ein Obstbaum [verdammte, was kann man an Obst im Sommer schon ernten? Fällt euch was ein?], mit leckeren Früchten.

"Oh schau mal Ron, das Obst sieht aber lecker aus! Meinst du wir dürfen uns zwei Früchte nehmen?", rief sie fröhlich.

Da Ron ihr die Freude nicht nehmen wollte bejahte er ihre Frage. Außerdem kannte er den Bauern.

Es war Herr Jonson, aus dessen Garten Ron und seine Brüder schon früher immer Obst naschen durften. Als sie noch kleiner waren, waren sie an genau solchen Sommertagen auch immer mit der Familie spazieren gegangen und das Highlight war jedes Mal der Besuch bei Bauer Jonson. Sie durften jedes Mal in die Apfel- und sonstigen Obstbäume klettern und daraus so viel naschen wie sie wollte.

Sie hatten ihre Zauberstäbe zuhause gelassen. Hier drohte ja eigentlich keine Gefahr. Jetzt waren aber die Früchte zu weit oben als das man mit der Hand dran kam.

"Mine? Ich kann dich hochheben und dann kannst du ja versuchen uns zwei Früchte zu pflücken, einverstanden?", schlug Ron vor.

Hermine nickte nur und stellte sich neben Ron. Dieser schlang die Arme um ihre Hüfte und es war ein leichtes für ihn sie zu tragen. Durch das Quidditch Training von Harry hatte auch er ein paar mehr Muskeln bekommen, was sich jetzt deutlich bemerkbar machte.

Er ging mit Hermine im Arm unter den Baum und sie streckte sich um an die Früchte zu kommen.

"Noch ein bisschen höher Ron,", forderte sie ihn auf, "du bist doch eigentlich ziemlich groß!" Er versuchte sie noch ein Stück höher zu heben und endlich gelang es ihr erst eine und dann an einer anderen Stelle noch eine Frucht zu pflücken.

Ron sah aber gar nicht ein sie wieder runter zu lassen und so warf er sie über seine Schulter, was dadurch das er sie eh schon an der Hüfte gehoben hatte nicht mehr so schwer viel.

Hermine schrie: "Lass mich runter! RON! Ich warne dich!" Mit ihren Händen klopfte sie auf seinen Rücken um ihre Forderung zu bestärken. "RONALD BILIUS WEASLEY! Es reicht jetzt!", rief sie verzweifelt und lachte dann aber.

Ron setzte sie endlich wieder ab, denn er war ein gutes Stück mit ihr in ein Feld gerannt.

"Hermine", schalt er sie, "verwende bitte nicht mehr meinen vollen Vornamen und meinen Zweitnamen. Es reicht voll und ganz wenn du Ron sagst okay?" Am Ende musste er aber doch ein bisschen lächeln, obwohl er es hasste, wenn sie ihn nannte und das mit seinem Zweitnamen machte das ganze noch schlimmer. Ron fand, das Hermine seinen Namen (nur Ron) immer so süß aussprach. Er liebte es von ihr beim Namen gerufen zu werden.

Hermine sah sehr empört aus. Genau dies ließ Ron aber laut auflachen, denn ihr Blick fand er war einfach genial.

Dadurch wurde auch Hermine angesteckt und so standen die Beiden einfach ein paar Minuten lachend im Feld. Sehen konnte sie so keiner, denn die Körner hier waren schon hoch gewachsen.

Als sich Ron wieder beruhigt hatte, setzte er sich einfach auf den Boden. Auch Hermine ließ sich neben ihm nieder.

"Ron. Ich wusste gar nicht, das du das Bild von uns beiden bei euch im Haus aufgehängt hast.", fiel ihr gerade ein. "Öhm. Ja. Ich dachte es hängt noch keins von uns beiden und ich hab dich ... vermisst.", sagte er und flüsterte das letzte Wort. "Außerdem wusste ich nicht das du so früh kommst und ich bin halt jeden Tag an dem Bild vorbei gelaufen. Das hat mich dann immer lächeln lassen.", gab Ron weiterhin zu.

Hermine saß im Schneidersitz auf dem Boden und schaute gen Himmel. Sie wusste nicht was sie darauf sagen sollte. Ihre Wangen hatten sich leicht rosa gefärbt und sie war sich sicher, dass man ihr die Verlegenheit ansehen konnte.

Auch Ron bemerkte die rosanen Wangen und dachte das Hermine sich vielleicht schämen würde ihm zu sagen das sie ihn nicht so vermisst hatte.

Für ihn war es nicht realistisch, das Hermine so einen Rotschopf wie ihn überhaupt vermissen könnte.

Um die nun aufkommende Stille nicht zu lang werden zu lassen, bot Hermine ihm das frisch gepflückte Obst an. Er nahm es dankend an und beide kauten ein paar Minuten munter vor sich her, bis Hermine aus ihrer Tasche eine Kamera holte.

"Ron. Ich finde es toll, dass du von uns beiden ein Bild hängen hast. Darf ich auch welche bei mir zuhause aufstellen? Ich hab nämlich kein aktuelles von uns. Ich habe dich auch sehr vermisst.", gab sie zu. Sie wedelte mit der Kamera vor seinem Gesicht rum

"Nur wenn ich von jedem einen Abzug bekomme.", stellte er als Forderung. "Klar.", nickte sie.

Ron und Hermine machten noch lange Fotos im Kornfeld. Es waren am Anfang eher normale, doch dann wurden sie immer verrückter und sogar Hermine zog Grimassen, die Ron ihr nie zugetraut hätte. Als sie an die 50 Bilder geschossen hatten, wollten sich die beiden die Bilder anschauen, denn Hermine hatte eine moderne Muggeldigitalkamera, auf welcher man die Bilder sehen konnte. Wenn sie diese dann verhexen würde, konnten es trotzdem noch Zaubererbilder werden.

Eins war besonders schön geworden. Die Sonne war schon dabei unter zu gehen und beleuchtete das Bild von hinten mit wunderschönen Farben. Ron saß im Schneidersitz und Hermine hatte ihren Kopf an seine Schulter gelegt und schaute zu hoch mit einem Lächeln im Gesicht.

Dieses Bild hatten beide beschlossen wollten sie auf jeden Fall aufhängen.

Jetzt ging es langsam auf den Abend zu und Ron hatte Hermine weder von seinen Gefühlen erzählt noch ihr das Geschenk gegeben, welches er immer noch in seiner Hosentasche trug.

Beide beschlossen wieder in Richtung Fuchsbau zu gehen, doch Ron hatte eigentlich eine andere Stelle im Sinn.

Während beide nebeneinander herliefen berührten sich ihre Hände ab und zu. Hermine waren

seltsamerweise ganz kalt, dachte sich Ron. Dabei ist es doch so warm.

Jedes Mal war es, als würden ihn Blitze treffen, wenn seine Haut Hermine traf. Natürlich wunderte er sich jetzt nicht mehr darüber, sondern es freute ihn jedes Mal solch ein Gefühl erleben zu dürfen.

Als sie um die nächste Ecke bogen sah Ron auch schon den von ihm gedachten Platz. Es war genau der gleiche Ort, an dem er sich vor noch ein paar Wochen bei ihr entschuldigt hatte. Die Lichtung mit der Bank und allem drum und dran erschien ihm als guter Ort um Hermine wieder einmal etwas wichtiges zu sagen.

Auch Hermine erkannte den Ort. Sie war sich nicht sicher, warum Ron sie hierhin geführt hatte, merkte aber, dass es nicht willkürlich war, sondern etwas zu bedeuten hatte. Gepannt lauschte sie ihm. "Hermine, lass uns doch noch ein wenig auf die Lichtung gehen. Die Bank ist frei und bietet wie du vielleicht noch weißt einen wunderbaren Ausblick.", murmelte er.

Beide schlenderten zur Bank und ließen sich darauf nieder.

"Hermine, ich wollte dir schon länger etwas geben...", fing Ron an und zog die Schachtel aus seiner Hosentasche. "Ich habe es dir eigentlich schon nach unserm Streit geben wollen, doch dann war ja der *Zwischenfall* und ich hab danach keine Gelegenheit gefunden. Ich hoffe es gefällt dir.", flüsterte er. Obwohl er flüsterte verstand Hermine jedes Wort.

"Oh Ron! Das wäre doch nicht nötig gewesen. Ich habe nichts für dich. Das tut mir leid.", entgegnete sie. "Du hast es ja noch nichtmal ausgepackt.", lachte er.

Sie nahm das Kästchen aus seinen zitternden Händen und öffnete es.

Darin lag ein hauchzart gearbeitetes silbernes Armband. An ihm hingen ein paar Anhänger. Darunter waren zum Beispiel ein Herz, ein Apfel und auch eine Rose. Es glitzerte im verbliebenen Licht.

Ron sah Hermine an und erkannte eine Träne in ihrem Augenwinkel.

"Gefällt es dir?", fragte er unsicher.

"Es ist so ... unbeschreiblich und wunderschön Ron.", murmelte Hermine.

"Als ich es gesehen habe, habe ich direkt an dich gedacht. Ich hatte gehofft, dass es dir gefällt.", gab er zu.

Er nahm es aus nun ihren zitternden Fingern und legte es ihr um ihr rechtes Handgelenk.

Sie betrachtete es eingehend und drehte ihr Handgelenk immer mal wieder in andere Richtungen um das Funkeln zu beobachten.

Sie strahlte ihn an und meinte: "Das ist das schönste Geschenk, was ich je bekommen habe. Ich...danke Ron. Für alles."

Sie lehnte sich an ihn an, nicht ohne zwischendurch ihr neues Armband zu bewundern. Ron legte einen Arm um Hermine und beide genossen die Nähe des Andern.

Plötzlich stupste Ron Hermine an. "Schau mal dort, ein Glühwürmchen!", flüsterte er um es nicht zu verschrecken.

Innerhalb weniger Minuten waren aus dem einen Glühwürmchen schon bestimmt hundert geworden und Hermine und Ron standen auf um das Spiel besser beobachten zu können. Beide standen nebeneinander und die Glühwürmchen erhoben sich und flogen in einen Schwarm. Sie flogen in wirbelnden Bewegungen über die Lichtung. Mittlerweile waren es hunderte von ihnen. Es war ein wunderschönes Lichterspiel.

"Schau, es sieht aus als würden sie tanzen.", flüsterte Ron Hermine ins Ohr und fügte hinzu: "Willst du auch tanzen? Ich glaube ich schulde dir noch einen Tanz aus dem vierten Jahr. Nimms mir nicht übel."

Hermine war völlig überrascht denn das Ron sie mal zum Tanzen auffordern würde, hätte sie ihr Leben lang nicht vermutet. Doch sie nickte nur.

Ron nahm vorsichtig ihre Hände in seine und zog sie näher zu sich. Schlussendlich nahm er sie in den Arm und beide tanzten wie zu einem langsamen Lied, das niemals erklang.

Es war ein schönes Bild. Hermine und Ron umgeben von hunderten leuchtenden Punkten. Sie drehten sich langsam bis ein Ast knackte und die Glühwürmchen flüchteten.

Ron schaute Hermine in die Augen.

"Hermine, ich muss dir etwas gestehen. Ich will es nicht länger für mich behalten. Ich habe Angst du würdest es vielleicht nie erfahren, denn Krieg kann es jederzeit geben."

Du bedeutest mir schon seit einiger Zeit mehr, als ich überhaupt am Anfang gemerkt habe. Ich weiß nicht wieso aber wer weiß das schon? Du bist hübsch, intelligent und hast eine tolle Art. Ich sage nicht, dass ich nie wusste wie hübsch du bist aber erst jetzt wird mir auch bewusst, was für ein wundervoller, liebevoller Mensch du bist. Du bist nicht einfach mehr meine beste Freundin. Ich weiß, wir hatten es nicht immer leicht und ich möchte mich bei dir entschuldigen für alle Grobheiten, die dich sicher verletzt haben.", gestand er ihr.

Ron war Hermine immer näher gekommen und ihre Gesichter trennten nur noch Millimeter. Er sah noch, wie Hermine ihre Augen schloss. Ron schloss seine ebenfalls und ihre Lippen berührten sich ganz sachte.

Es war ein sehr vorsichtiger erster Kuss, denn keiner der Beiden wollte etwas falsch machen. Sie lösten sich voneinander und Ron sah, das Hermine schon wieder eine Träne im Augenwinkel hatte. Er wischte sie liebevoll weg. Es fühlte sich so an, als wären all die Glühwürmchen nun in seinem Bauch. Das Gefühl war atemberaubend und unbeschreiblich.

"Hermine, ich habe mich in dich verliebt. Ich weiß nicht, ob du genauso fühlst...", flüsterte er als Hermine näher kam und seine Lippen mit einem erneuten Kuss versiegelte.

Dieser Kuss sagte mehr als tausend Worte.

~Fin~

Ich möchte mich nochmal ganz herzlich bedanken bei:

mightymouse180477: Danke das du immer so liebe Kommis hinterlassen hast. Von dir hab ich die meisten Kommis bekommen (ganze 5 Stück) :) Es freut mich, dass dir meine FF gefallen hat und ich hoffe, dass dir auch das Finale gefallen hat!

Quendolin: Vielen Dank für deine Kommentare! Von dir hab ich immerhin den längsten bekommen und nochmal danke für deinen Hinweis, den ich hoffentlich mit berücksichtigen konnte! Auch bei dir hoffe ich, das die das Ende auch gefallen hat

c-Diggory: Verzeih, dass ich die Fakten ein wenig geändert habe aber ich wollte nicht so fies sein und Harry bei den Dursleys einsperren :P freut mich das du trotzdem einen Kommi hinterlassen hast!

Cheyenne..R/Hr: Nochmal danke für den Kommi und die Anmeldung deinerseits nur um mir einen zu hinterlassen! Das war echt überraschend und freut mich sehr!

Shake-it: Du hast dich getraut mir als erstes nen Kommi zu hinterlassen! Vielen Dank! (Und das obwohl du alles mit Ron hasst:P)

Vielleicht haben das nicht alle gelesen aber ich wollte es einfach nochmal zur Sprache bringen.

Es wäre ungeheuer lieb von euch mir noch nen Kommi dazulassen um zu sagen, wie ihr den Abschluss gefunden habt. Ich hoffe er ist mir gelungen! DANKE!